

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Verzeichnisse der Verwaltung der S. S. Staatsfinanzen und der S. S. Land- und Landesforstrentenbank-Verwaltung, Übersichten des S. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Ausfuhrungen bei den Sparten, Grundbesitzliche Entscheidungen des S. S. Landesversicherungsamts, Jahresbericht und Rechnungsabschluss der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verzeichnisse von Holzplantagen auf den S. S. Staatsforstrevieren.

Nr. 266.

Sonnabend, 15. November

1913.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Anfündigungssteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Wingsand) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vorm. 11 Uhr.

Er. Majestät der König ist gestern Abend zum Besuche am Königl. Bayerischen Hofe in München eingetroffen.

Wie aus Wien gemeldet wird, haben die Großmächte dem englischen Vorschlag in der südbanischen Grenzfrage sämtlich zugestimmt.

Griechenland hat die Entlassung von neun Reservejünglingen verfügt.

Der frühere türkische Großwesir Kiamil Pascha ist auf Cypern gestorben.

Nach New Yorker Depeschen soll Guerta unter gewissen Bedingungen genügt sein, abzugeben.

Amtlicher Teil.

Justizministerium.

Er. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Rechtsanwält Oberjustizrat Dr. Anton Rudolph in Dresden den Titel und Rang eines Geheimen Justizrats zu verleihen.

Finanzministerium.

Er. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Telegraphensekretär Wolfram Winter in Leipzig, die Ober-Briefträger Ernst Sturm in Leipzig und Julius Kürth in Köstlin (Sa.) sowie der Ober-Postschaffner Gustav Ihme in Leipzig die ihnen von Er. Majestät dem Kaiser, König von Preußen, verliehenen Auszeichnungen und zwar Winter den Königl. Kronenorden 4. Klasse, Sturm, Kürth und Ihme das Allgemeine Ehrenzeichen (in Silber) ansetzen.

Er. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Oberbahnverwalter Runge in Merzbach die von Er. Majestät dem Kaiser, König von Preußen, ihm verliehene Rote Kreuz-Medaille 3. Klasse annehme und trage.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Er. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Oberlandesgerichts-Senatspräsidenten a. D. Max Alfred Thierbach in Dresden den Titel und Rang als Geheimrat zu verleihen.

Kriegsministerium.

Er. Majestät der König haben geruht, dem Generaloberarzt a. D. Dr. Wittig, bisher Garnisonarzt in Leipzig, die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechts-Ordens zu verleihen.

Er. Majestät der König haben folgende Personalveränderungen in der Armee zu verfügen geruht:

Offiziere, Fähnriche usw. A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Im aktiven Heere. 14. Nov. Kronprinz Rupprecht von Bayern, Königl. Hofrat, à la suite des 3. Inf.-Regts. Nr. 102 „König Ludwig III. von Bayern“ gestellt. — 12. Nov. Kohn, Hauptm., Stabschef im 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „König Ludwig III. von Bayern“, dem Kriegsministerium aggregiert, unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, und Gewährung der Gehaltsklasse dieses Dienstgrades. Wehner, Oberlt. im 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „König Ludwig III. von Bayern“, zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, befördert und zum Stabschef im 3. Inf.-Regt. Nr. 102 ernannt. v. Prosch, Oberlt. a. D. und Bezirksoffiz. beim Landw.-Bez. Bautzen, Meldeamt Kamens, auf ein Jahr zur Dienstleistung beim 13. Inf.-Regt. Nr. 178 kommandiert; während dieser Dienstleistung ist sein Patent als vom 10. Aug. 1912 datiert anzusehen. Albert, Unt. der Ref. des 14. Inf.-Regts. Nr. 179, zu den Reserveoffiz. des 16. Inf.-Regts. Nr. 182 versetzt und auf ein Jahr zur Dienstleistung bei letztgenanntem Regt. kommandiert. Ancoi, Unt. im 2. Ulan.-Regt. Nr. 18, vom 1. Dez. ab auf ein Jahr ohne Gehalt beurlaubt. Raden, Unt. der Ref. des 1. Feldart.-Regts. Nr. 12, komm. zur Dienstleistung beim 7. Feldart.-Regt. Nr. 77, in der aktiven Armee und zwar als Unt. mit einem Patente vom 20. Aug. 1908 im letztgenannten Regt. wieder angestellt. Pazschke, Obers. Hauptm. im 1. Pion.-Bata. Nr. 12, zum Komp.-Chef ernannt. Die Fähnriche: Bretschneider im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, Weugler im 14. Inf.-Regt. Nr. 179, Uwald im 2. Fußart.-Regt. Nr. 19, — mit einem Patente vom 19. Aug. 1911, Richter im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, Wolff im 5. Inf.-Regt. Kronprinz Nr. 104, Walger im 1. Feldart.-Regt. Nr. 12, Walther

im 6. Feldart.-Regt. Nr. 68, Heint im 7. Feldart.-Regt. Nr. 77, Bilz im 8. Feldart.-Regt. Nr. 78, — mit einem Patente vom 19. Nov. 1911, — zu Unts. befördert. — 13. Nov. v. Ehrenstein, Hauptm. a. D., zuletzt Komp. Chef im 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg“, unter Fortgewährung der gesetzl. Pension und mit einem Patente vom 23. Sept. 1906 als Bezirksoffiz. beim Landw.-Bez. Burgen wieder angestellt.

Im Beurlaubtenstande. 12. Nov. Wied, Hauptm. der Landw.-Fußart. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. II Dresden, zu den Reserveoffiz. des 2. Fußart.-Regts. Nr. 19 versetzt. Die Oberltts. der Ref.: Krahnert des 16. Inf.-Regts. Nr. 182, Larraß des 5. Feldart.-Regts. Nr. 64, Stah, Oberlt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Pirna, — zu Hauptleuten befördert. Die Unts. der Ref.: Vogel des 1. (Leib-) Gren.-Regts. Nr. 100, Siegel des 2. Gren.-Regts. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, Ahrendts des 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, Rake des Schützen- (Fäl.-) Regts. „Prinz Georg“ Nr. 108, v. Römer des Garde-Reiter-Regts. „Goes des 1. Feldart.-Regts. Nr. 12, — zu Oberltts. befördert, Fesch des 13. Inf.-Regts. Nr. 178, zu den Reserveoffiz. des 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 versetzt. Philipp, Unt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. I Dresden, zu den Reserveoffiz. des 3. Inf.-Regts. Nr. 102 „König Ludwig III. von Bayern“ versetzt. Die Bizeleibweibel bez. Bizewachmeister: Weiß, v. Voetticher des Landw.-Bez. I Dresden, Blum-Rengel des Landw.-Bez. Auerbach, Thümmel des Landw.-Bez. Plauen, — zu Unts. der Ref. des 1. (Leib-) Gren.-Regts. Nr. 100, Laug des Landw.-Bez. I Leipzig, zum Unt. der Ref. des 2. Gren.-Regts. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, Holzhausen des Landw.-Bez. I Dresden, zum Unt. der Ref. des 3. Inf.-Regts. Nr. 102 „König Ludwig III. von Bayern“, Luge, Grühne, Knipper des Landw.-Bez. I Leipzig, zu Unts. der Ref. des 4. Inf.-Regts. Nr. 103, Jäger, Hoffmann des Landw.-Bez. I Leipzig, zu Unts. der Ref. des 6. Inf.-Regts. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg“, Jahn des Landw.-Bez. I Leipzig, zum Unt. der Ref. des 7. Inf.-Regts. „König Georg“ Nr. 106, Weiser des Landw.-Bez. I Dresden, Wahle, Berthel des Landw.-Bez. I Leipzig, — zu Unts. der Ref. des 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, Lohmeyer, Wegner, Heerklopp, Blöß, Tröger, Ritter des Landw.-Bez. I Dresden, Glöcher, Timaeus des Landw.-Bez. I Leipzig, — zu Unts. der Ref. des Schützen- (Fäl.-) Regts. „Prinz Georg“ Nr. 108, Voed des Landw.-Bez. Zwickau, Häcker des Landw.-Bez. I Leipzig, — zu Unts. der Ref. des 9. Inf.-Regts. Nr. 133, Ludwig, Hanisch des Landw.-Bez. Plauen, zu Unts. der Ref. des 10. Inf.-Regts. Nr. 134, Döhnel des Landw.-Bez. I Dresden, zum Unt. der Ref. des 12. Inf.-Regts. Nr. 177, Jürgel des Landw.-Bez. I Dresden, Richter, Walther des Landw.-Bez. I Leipzig, Unger des Landw.-Bez. Burgen, — zu Unts. der Ref. des 13. Inf.-Regts. Nr. 178, Schmidt des Landw.-Bez. I Leipzig, zum Unt. der Ref. des 14. Inf.-Regts. Nr. 179, Kaufmann des Landw.-Bez. I Leipzig, zum Unt. der Ref. des 15. Inf.-Regts. Nr. 181, Metz des Landw.-Bez. II Leipzig, zum Unt. der Ref. des 1. Jäg.-Bata. Nr. 12, Stürmer des Landw.-Bez. II Dresden, zum Unt. der Ref. des 2. Jäg.-Bata. Nr. 13, Riedel, Hiersemann des Landw.-Bez. II Leipzig, Bionert des Landw.-Bez. II Dresden, — zu Unts. der Ref. des Karab.-Regts. Hirsch des Landw.-Bez. Glauchau, Kaiser des Landw.-Bez. Annaberg, Tammier des Landw.-Bez. Döbeln, Schlobach des Landw.-Bez. II Leipzig, — zu Unts. der Ref. des 2. Inf.-Regts. Nr. 19, Hagenberger, Wienert des Landw.-Bez. II Dresden, zu Unts. der Ref. des 3. Inf.-Regts. Nr. 20, Hahn des Landw.-Bez. Chemnitz, Strater des Landw.-Bez. Plauen, Schmelzer des Landw.-Bez. Zwickau, — zu Unts. der Ref. des 1. Ulan.-Regts. Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn“, Royemann, Hauptmann, v. Eniski, Bremers, Barckhan des Landw.-Bez. II Dresden, zu Unts. der Ref. des 1. Feldart.-Regts. Nr. 12, Wortliger des Landw.-Bez. II Leipzig, zum Unt. der Ref. des 3. Feldart.-Regts. Nr. 32, von Klüwörden des Landw.-Bez. Großenhain, zum Unt. der Ref. des 4. Feldart.-Regts. Nr. 48, Schickedanz, Wolfen des Landw.-Bez. II Dresden, Diener des Landw.-Bez. Plauen, — zu Unts. der Ref. des 5. Feldart.-Regts. Nr. 64, Weissbach des Landw.-Bez. Annaberg, zum Unt. der Ref. des 6. Feldart.-Regts. Nr. 68, Röhrscheid des Landw.-Bez. II Leipzig zum Unt. der Ref. des 7. Feldart.-Regts. Nr. 77, Seidel des Landw.-Bez. Annaberg, zum Unt. der Ref. des 2. Fußart.-Regts. Nr. 19, Frönig des Landw.-Bez. II

Dresden, zum Unt. der Ref. des 1. Pion.-Bata. Nr. 12, Thenerjahr, Olscher, Jank des Landw.-Bez. II Dresden, zu Unts. der Ref. des 1. Train-Bata. Nr. 12, Gänther des Landw.-Bez. Plauen, Frißsch des Landw.-Bez. II Leipzig, — zu Unts. der Ref. des 2. Train-Bata. Nr. 19, Hefel des Landw.-Bez. I Dresden, zum Unt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, Berger des Landw.-Bez. II Leipzig, zum Unt. des Landw.-Trains 1. Aufgebots, — befördert.

B. Abschiedsbewilligungen. Im aktiven Heere. 12. Nov. Bernhardt, Oberlt. im 10. Inf.-Regt. Nr. 134, mit Pension zu den Offizieren der Landw.-Inf. 1. Aufgebots übergeführt. Flachmann, Fähnr. im 1. Fußart.-Regt. Nr. 12, zur Reserve beurlaubt.

Im Beurlaubtenstande. 12. Nov. Den Hauptleuten der Landw.-Inf. 1. Aufgebots: Curtz des Landw.-Bez. Chemnitz, behufs Überführung zum Landsturm 2. Aufgebots mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armees-Uniform, Gänther des Landw.-Bez. I Dresden, mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform, Hübner, Hauptm. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. I Dresden, Schreckenbach, Oberlt. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. I Dresden, diesem mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armees-Uniform, Jesh, Unt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Zittau, wegen erlangter fester Anstellung in einem außer-europäischen Lande, — der Abschied bewilligt. Winter, Oberlt. der Ref. des 15. Inf.-Regts. Nr. 181, den Oberltts. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots: Ray, Andrae (Walter) des Landw.-Bez. I Dresden, Pfeiffer des Landw.-Bez. Zwickau, den Oberltts. der Landw.-Feldart. 2. Aufgebots: Wagner des Landw.-Bez. Freiberg, Krauß des Landw.-Bez. II Leipzig, — behufs Überführung zum Landsturm 2. Aufgebots der Abschied bewilligt.

C. Im Sanitätskorps. 12. Nov. Die Assistenzärzte der Ref.: Dr. Goldhan, Dr. Pfeiffer im Landw.-Bez. Auerbach, Dr. Rech im Landw.-Bez. Vorna, Dr. Schröpfer, Dr. Gutbier, Dr. Lehmann im Landw.-Bez. Chemnitz, Dr. Bürger im Landw.-Bez. Döbeln, Dr. Dehreich, Dr. Rarg, Dr. Köpfer, Dr. Honeker, Dr. Jungmanns im Landw.-Bez. II Dresden, Dr. Bräuner (Rudolf), Dr. Harzer, Dr. Oelze, Dr. Hoffmann, Dr. Schuller, Dr. Boss, Dr. Römer, Dr. Gänther, Schumann im Landw.-Bez. II Leipzig, Dr. Dahnfeld im Landw.-Bez. Meissen, Gläßer im Landw.-Bez. Pirna, Diebe, Dr. Lampadius, Dr. Klippich, Dr. Steudemann im Landw.-Bez. Plauen, Dr. Leonhardt im Landw.-Bez. Burgen, Hoffmann, Dr. Hende, Dr. Starke im Landw.-Bez. Zittau, Bosh, Dr. Gäbler im Landw.-Bez. Zwickau, die Assistenzärzte der Landw.-Inf. 1. Aufgebots: Dr. Hennig im Landw.-Bez. Annaberg, Dr. Hinge im Landw.-Bez. Chemnitz, Dr. Gerlach im Landw.-Bez. II Dresden, Dr. Valentiner, Dr. Thordsen im Landw.-Bez. II Leipzig, — zu Oberärzten, die Unterärzte der Ref.: Dr. Schwabe, Dr. Schilling im Landw.-Bez. II Leipzig, Siegfried im Landw.-Bez. Meissen, — zu Assistenzärzten, — befördert. Dr. Wittig, Generaloberarzt und Garnisonarzt in Leipzig, mit Pension und der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform, Dr. Hartmann, Stabsarzt der Landw.-Inf. 1. Aufgebots im Landw.-Bez. II Dresden, mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform, den Oberärzten der Landw.-Inf. 1. Aufgebots: Dr. Otto im Landw.-Bez. Chemnitz, behufs Überführung zum Landsturm 2. Aufgebots mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform, Prof. Dr. Feineke im Landw.-Bez. II Leipzig, behufs Überführung zum Landsturm 2. Aufgebots, — der Abschied bewilligt.

D. Im Veterinärkorps. 12. Nov. Dr. Rönning, Veterinär der Ref. des Landw.-Bez. II Dresden, zum Oberveterinär befördert. Dittrich, Oberveterinär der Landw.-Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. II Dresden, mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform, Werner, Oberveterinär der Ref. des Landw.-Bez. Vorna, — der Abschied bewilligt.

Bekanntmachung, die Vereinigung der Straßen- und Wasser-Bauämter Pirna I und II zu einem Straßen- und Wasser-Bauamt betreffend, vom 14. November 1913.

Mit Allerhöchster Genehmigung ist beschlossen worden, vom 1. Januar 1914 ab die Straßen- und Wasser-Bauämter Pirna I und II zu einem Straßen- und Wasser-Bauamt unter der Bezeichnung „Straßen- und Wasser-Bauamt Pirna“ zu vereinigen.

2903 Str.-u. Wass.-B. 8178 v. Seydewitz.

Die königliche Kreishauptmannschaft hat auf Ansuchen den Fahrradhändler Max Wierberlein in Pirna zur Ausbildung von Kraftwagenfahrern für Kraftwagen der Klassen 3a und 3b im Sinne von Punkt III der Anlage B zur Bundesratsverordnung vom 3. Februar 1910 unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs ermächtigt — § 8 der Ausführungsbestimmungen zur Verordnung des Bundesrats vom 3. Februar 1910 über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 21. März 1910. — 3246 a XIII Dresden, den 13. November 1913. 8216

Königliche Kreishauptmannschaft.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Am Geschäftsbereich des Kriegsministeriums. Beamte der Militärverwaltung. 8. Nov. Die Unterapotheke der Ref.: Rang im Landw.-Bez. Chemnitz, Lüth im Landw.-Bez. II Leipzig. — zu Oberapotheke der Ref., Braunsdorf, Unterapotheke der Landw. I. Aufgebots im Landw.-Bez. II Leipzig, zum Oberapotheke der Landw. I. Aufgebots, — befördert. Dr. Hausman, Oberapotheke der Ref. im Landw.-Bez. II Dresden, behufs Abtritts in Königl. Preussische Militärdienste der Abschied bewilligt. — 12. Nov. Dr. Meißel, Hauptm. a. D., Garnisonverwaltungs-Inspektor und Kontrollführer auf Probe, von der Dienststellung bei der Garnisonverwaltung Jittau auf seinen Antrag unterm 10. Nov. zu entlassen. Latusek, Garnisonverwaltungs-Inspektor in Leipzig, unterm 1. Dez. als Kontrollführer nach Jittau versetzt.

(Fortsetzung des amtlichen Teiles in der 2. Beilage.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 15. November. Im Allerhöchsten Anstiche Sr. Majestät des Königs wohnte Oberkammerherr Graf v. Wallwitz, Eggenz, vormittags der Einsegnung des verstorbenen Kammerherrn v. Vogberg auf Großweka in der Kapelle des Friedrichshäuser Krankenhauses bei und legte am Sarge des Dahingeshiedenen einen Kranz nieder.

Dresden, 15. November. Sr. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg wohnte heute vormittags 10 Uhr in Begleitung des persönlichen Adjutanten Major v. Wapdorf der für den am 12. d. M. verstorbenen Kammerherrn v. Vogberg auf Großweka veranstalteten Trauerfeier im Friedrichshäuser Krankenhaus bei.

Deutsches Reich.

Sr. Majestät der König von Sachsen in München. w. München, 14. November. Sr. Majestät der König von Sachsen kehrte heute nachmittags von Garmisch mit Sonderzug hierher zurück und traf um 5 Uhr 52 Min. auf dem Hauptbahnhof ein. In seiner Begleitung befanden sich außer den Herren des persönlichen Gefolges Staatsminister Graf Bismarck v. Gshardt sowie die Herren des Ehrendienstes, General der Infanterie v. Rylander, kommandierender General des 1. Bayerischen Armeekorps, Oberst Tutschek, Kommandeur des 15. Bayerischen Infanterieregiments, und Oberleutnant v. Wachter vom 1. Feldartillerieregiment, die dem König am Nachmittag 1. Feldartillerieregiment entgegengefahren waren und dort den Sonderzug bestiegen hatten. Der sächsische Gesandte Hr. v. Friesen hatte die Fahrt nach Garmisch mitgemacht.

Auf dem geschmückten Perron an der Südseite des Hauptbahnhofes am Königsplatz stand eine Ehrenkompanie des Infanterie-Regiments mit Fahne und Musik. Zum Empfang hatten sich auf dem Bahnhof eingefunden König Ludwig, der die Uniform seines sächsischen Regiments trug, mit den Prinzen des Königl. Hauses, ferner Prinz Ernst von Sachsen-Meinungen, Ministerpräsident Hr. v. Hertling, der Verkehrsminister v. Seidlein, der bayerische Gesandte am Sächsischen Hofe Graf Montgelas, Regierungspräsident v. Falder, Polizeipräsident v. Grundherr, Stadtkommandant Generalleutnant Göringer, der sächsische Generalconsul Dr. Wilmersdorffer, Oberbürgermeister Dr. v. Vorsch, Bürgermeister v. Brunner, sowie die Vorstände des Gemeindefolgelebens und der Stationsvorstand Oberbahnverwalter Siegert.

König Ludwig und sein hoher Gast begrüßten sich auf das herzlichste mit mehrmaligem Kusse auf beide Wangen. Nach der Vorstellung der beiderseitigen Gefolge schritten die Majestäten die Front der Ehrenkompanie ab und ließen diese sodann vorbeiziehen. Nach kurzem Cerere im Königsplatz erfolgte die Abfahrt nach der Residenz. Der Bahnhofspfad war reich geschmückt, ebenso die angrenzenden Straßen. Vor dem Königsplatz und auf dem Bahnhofspfad loderten auf eisernen Pilonen Flammen auf, die den ganzen Platz mit magischem Lichte übergoßen. Auf dem Wege zur Residenz wurde der Kavalierwagen der Majestäten von einer Eskadron schwerer Reiter eskortiert. Das Publikum, das die Straßen eng umsäumte, begrüßte die Majestäten auf der ganzen Fahrt mit härmischen Hochrufen. Die beiden Monarchen dankten unaußhörlich.

Im Kaiserhofe der Residenz hatte eine Ehrenkompanie des 1. Infanterieregiments Aufstellung genommen, die beim Nahen der Majestäten präenterte. Nachdem die Majestäten die Front abgeschritten hatten, nahmen sie den Vorbeimarsch ab und begaben sich sodann in die Trierzimmer, wo die Königin, sowie die Prinzessinnen des königlichen Hauses ihren hohen Gast empfingen. Um 1/2 7 Uhr fand Familientafel in den Reichem Zimmern, und in den Streinzimmern Warschalltafel statt. Nach der Tafel wohnten die Majestäten mit den Gefolgen einer Festvorstellung im Königl. Residenztheater bei.

w. München, 15. November. Sr. Majestät der König von Sachsen wohnte heute früh in der Allerhöchsten Hofkirche einer Messe bei. Darauf besichtigte er das Porzellankabinett (die Schatzkammer, die Reichkapelle etc.) in der Königl. Residenz. Der König trugte darauf dem Königspaare und der königlichen Familie

im Wittelsbacher Palais, den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, ferner der Prinzessin von Hohenzollern sowie den Prinzen Ernst und Georg von Sachsen-Meinungen Besuche ab.

König Ludwig III. ließ heute vormittags durch den Flügeladjutanten vom Dienst, Ordanzoffizier Hr. v. Verfall, dem Königl. Sächsischen Gesandten Hr. v. Friesen sein Porträt im kostbaren Rahmen und die Königin Marie Theresie der Freifrau v. Friesen den Theresienorden überreichen. Ferner verlieh der König dem sächsischen Generalconsul Dr. Wilmersdorffer den Michaelorden 3. Klasse, dem Attaché der sächsischen Gesandtschaft Oberleutnant v. Dziembowski den Verdienstorden vom Heiligen Michael 4. Klasse und dem Geheimsekretär Ritter von der sächsischen Gesandtschaft das Verdienstkreuz mit der Krone des Michaelordens.

Die erste Sitzung der Kommission zur Prüfung der Rüstungslieferungen.

Berlin, 14. November. Die Kommission zur Prüfung der Rüstungslieferungen trat heute vormittags im Reichstage unter dem Vorsitz des Staatssekretärs des Innern, Dr. Delbrück, zu ihrer ersten Sitzung zusammen. An Stelle der durch die parlamentarische Tätigkeit im Bayerischen Landtage verhinderten Abg. Sped und Müller-Meinungen waren die Abg. Dr. Pfleger und Dr. Bachmeier einberufen. Der Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, Heinelen, und der Rittergutsbesitzer v. Raehrich waren entschuldigt.

Nach einer einleitenden Rede des Staatssekretärs Dr. Delbrück, in der er über die Aufgaben der Kommission und die Ordnung der Geschäfte Vorschläge machte und unter Darstellung der Verhandlungen mit der sozialdemokratischen Fraktion mitteilte, daß diese eine Mitwirkung an den Arbeiten der Kommission abgelehnt habe, begannen die Verhandlungen damit, daß Vertreter des Kriegsministeriums und des Reichsmarineamts über folgende Gegenstände Referate erstatteten:

- Von Vertretern der Heeresverwaltung wurde berichtet: 1. über die Entwicklung der Grundzüge und Methoden für Lieferungen und Leistungen im Bereiche des Artillerie- und Waffenwesens, 2. über die geschichtliche Entwicklung der Grundzüge und Methoden für Verbindung von Lieferungen und Leistungen im Festungsbau, 3. über die Grundzüge für Beschaffungen auf dem Gebiete des Militärverehrswesens, 4. über die Grundzüge für die Lieferung von Verpflegungsmitteln für Mann und Pferd unter Berücksichtigung ihrer historischen Entwicklung, 5. über die Beschaffung der Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke.

Seitens der Marineverwaltung wurde die Entwicklung und der gegenwärtige Stand der Grundzüge und Methoden für Rüstungslieferungen dargelegt:

- 1. für den Bereich des Wertwesens, 2. für den Bereich des Schiff- und Maschinenbaues, 3. für den Bereich des Schiff- und Maschinenbaues, 4. für den Bereich des Verpflegungswesens, 5. für den Bereich des Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke.

An die Berichte schlossen sich Anregungen aus der Mitte der Kommission auf Vorlage statistischen Materials und Fragen über Einzelheiten des Lieferungs- und Beschaffungswesens an. Auf Vorschlag des Staatssekretärs des Innern soll ein kleiner geschäftsleitender Ausschuss eingesetzt werden, der die Arbeiten der Kommission vorbereitet und Berichte über jede Sitzung für die Öffentlichkeit feststellt. In diesen Ausschuss wurden Vertreter des Reichsamts des Innern, des Kriegsministeriums und des Reichsmarineamts sowie die Abg. Graf v. Westarp, Schulz, Erzberger, Dr. Bollert und Fiesching gewählt. — Die Kommissionsverhandlungen werden morgen fortgesetzt.

* Die in Berlin am 14. November ausgegebene Nr. 63 des Reichs-Gesetzblattes enthält: Bekanntmachung vom 28. Oktober 1913, betreffend die Entschädigung ungarischer Staatsangehöriger für ungeschuldig erlittene Untersuchungshaft, sowie Bekanntmachung vom 7. November 1913 über die Ratifikation des zweiten der beiden am 23. September 1910 in Brüssel unterzeichneten seeredlichen Übereinkommen durch Griechenland und die Unterlegung der Ratifikationsurkunde.

Am Balkan.

Albanische Fragen. Englands Vorschlag in der sábalbanischen Grenzfrage angenommen.

Wien, 14. November. Aus London wird gemeldet: Wie verkantet, haben die Kabinette der Mächte bereits dem englischen Vorschlag in der sábalbanischen Grenzbestimmung zugestimmt, und die internationale Kommission in Albanien soll schon morgen hierüber verständigt werden, um ihre weitere Tätigkeit im Sinne des englischen Vorschlages fortzusetzen. Mit Rücksicht auf die hierdurch zu erwartende bedeutende Erleichterung der Wirksamkeit der Kommission rechnet man mit der rechtzeitigen Beendigung der Abgrenzungsarbeiten, sobald bis Ende November die sábalbanische Grenzfrage erledigt sein wird.

Abklärung Griechenlands.

Athen, 14. November. Die Entlassung von neun Referendariatsjahrgängen ist verfügt worden. Hier ist eine türkische Offizierskommission zur Übernahme der Kriegsgefangenen eingetroffen.

Tafe Jonescu in Konstantinopel.

Konstantinopel, 14. November. Der rumänische Minister des Innern Tafe Jonescu ist auf der Rückreise von Athen hier eingetroffen. Der türkische Minister des Äußeren Talaat bei begab sich an Bord des Dampfers „Romania“, um Jonescu dort zu begrüßen. Beide Minister traten später dem Großwesir einen Besuch ab. Tafe Jonescu erklärte einem Vertreter des Wiener K. K. Bureaus, er hoffe, daß sich jetzt die Beziehungen zwischen Athen und Konstantinopel herzlich gestalten würden, was den Wünschen der leitenden Staatsmänner nur entspricht.

Der Sultan hat den rumänischen Minister Tafe Jonescu mit Gemahlin in Kadienz empfangen.

Das Schicksal Bogidarikas.

Sofia, 14. November. (Reidung der Agence Bulgare.) Die serbisch-bulgarische Kommission für die Beilegung des Konflikts betreffend den Grenzposten Bogidarika hat festgestellt, daß die Demarkationslinie durch das zerstörte alte türkische Schanzwerk hindurchgeht, und entschieden, daß das bulgarische, sowie das serbische Fort hundert Schritte vor der die Grenze bezeichnenden Pyramide zu errichten sind. Infolgedessen bleibt die frühere türkische Stellung, welche die Serben kürzlich angegriffen und besetzt hatten, neutral.

Kiamil Pascha gestorben.

Now, 14. November. Die der „Agencia Stefania“ aus Larvaca auf Cypern gemeldet wird, daß dort der frühere Großwesir Kiamil Pascha verstorben. Mit Kiamil Pascha ist einer der bedeutendsten Staatsmänner der Türkei dahingegangen. Viermal bekleidete er das Großwesirat, zuletzt stand er bis zur Krise zu Anfang 1912 an der Spitze der Regierung. Kiamil, der als Freund Englands galt, war seit mehr als Jahresfrist leidend.

Kleine Nachrichten.

Belgrad, 14. November. Die Skupschtina ist bis zum 24. Dezember vertagt worden. Belgrad, 14. November. König Peter und Ministerpräsident Pasitsch beglückwünschten den König der Hellenen telegraphisch zum Abblasse des griechisch-türkischen Friedens. Belgrad, 14. November. Die Gesandten Serbiens in Wien, St. Petersburg, Athen, Bukarest, Konstantinopel und Cetinje sind zu Gesandten erster Klasse befördert worden.

Ausland.

Erzherzog Franz Ferdinands Reise nach London.

Wien, 14. November. Die Reise des Erzherzogs Franz Ferdinand und der Herzogin von Hohenberg nach England zum Besuche des englischen Königs wurde hier nicht unmittelbar durch politische Zwecke veranlaßt, doch wird in den hiesigen diplomatischen Kreisen angenommen, daß sie wesentlich zur Förderung und Befestigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und England beitragen wird. Es heißt, daß der Thronfolger auch ein Handschreiben des Kaisers an den König Georg mit einer Einladung zu einem Besuche in Wien überbringt.

Österreichisches Parlament.

Die Debatte über die Reise im böhmischen Abgeordnetenhaus.

Wien, 14. November. Im Verlauf der Debatte über die Interpellationsbeantwortung betreffend die böhmische Landesverwaltungscommission verurteilte der Abgeordnete Stranzky aufs schärfste den Verfassungsverstoß in Böhmen. Die Regierung hätte aus der Rundgebung der Verfassungskommission des Herrenhauses die Folgerungen ziehen und zurücktreten müssen. Der Abgeordnete zief den Abgeordneten Stranzky wegen unrichtiger Ausfälle gegen die Krone und wegen Beleidigung der Stadt Wien, welche der Redner „verrätterisch“ genannt hatte, energisch zur Ordnung. Der tschechisch-nachbarliche Abgeordnete bedauerte, daß der tschechische Klub die Einbringung der Ministeranklage ablehnte. Die Politik gegen die Slaven Österreichs werde von Berlin und Budapest aus gemacht. Der italienische Liberale Pitacco beschwerte sich über die oft geradezu unmensliche Behandlung der Reichsitaliener in Triest. Die Regierung sollte im Innern nicht eine Politik treiben, die in großen Widerspruch zu der äußeren Politik stehe. Die Debatte über die böhmische Verwaltungscommission wurde heute abend zu Ende geführt und zwar der Geschäftsordnung gemäß ohne Beschlußfassung.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Preßgesetz und Opposition.

Budapest, 14. November. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Beratung des Preßgesetzes fortgesetzt. Die Regierungspartei beantragte, Sitzungen von achtstündiger Dauer abzuhalten. Gegenüber einem Vorschlag des Präsidenten, morgen die Beratung des Preßgesetzes fortzusetzen, forderte Graf Andrássy Absehung des Preßgesetzes von der Tagesordnung, da die gegenwärtigen parlamentarischen Verhältnisse nicht dazu geeignet seien, ein so wichtiges Gesetz zu beschließen. Graf Andrássy polemisierte gegen die Verlängerung der Sitzungsdauer und forderte schließlich die Ausschreibung von Neuwahlen. Ministerpräsident Graf Tisza unterlägte den Antrag des Präsidenten und führte aus, ein vorzeitiger Appell an die Nation wäre unangebracht, da die Regierung nicht nur das Vertrauen der Mehrheit des Hauses besitzt, sondern auch alle Anzeichen dafür sprächen, daß die Mehrheit des Volkes die Haltung der Regierung billige. Auch erfordere die Antegung der Wählerlisten zur Neuwahl mit Rücksicht auf das neue Wahlgesetz und die dadurch bedingte neue Wahlbezirkseinteilung umfangreiche Vorarbeiten, die etwa fünfviertel Jahre dauern würden, sobald die Neuwahlen vor 1915 nicht stattfinden könnten. Die verlängerten Sitzungen seien durch die Wichtigkeit der Vorlage geboten. Während der Rede des Ministerpräsidenten erschollen wiederholt heftige Zwischenrufe, weshalb mehrere oppositionelle Abgeordnete zur Deutung gerufen wurden. Darauf wurde der Antrag des Präsidenten angenommen.

Französischer Ministerrat.

1300 Millionen-Anleihe. — General Gourie verabschiedet.

Paris, 14. November. Der Ministerrat im Einvernehmen hat dem Gelegentwurf betreffend die Emission von 1300 Mill. Fr. dreiprozentiger, nicht rückzahlbarer Rente zugestimmt. In jedem Jahre wird die Staatsrente um 75 Mill. Fr. erhalten, die zur Zahlung der Zinsen und zur Amortisation der neuen Anleihe verwendet werden soll. Diese 75 Mill. Fr. werden durch die Erbschaftsteuer auf Kapital aufgebracht werden. — Der Minister des Innern teilte mit, daß der

Prozentsatz der im Jahre 1913 ausgehobenen Beute von 20 Jahren, die von der Untersuchungsbehörde als langjährig befunden worden sind, 63-65 Proz., einschließlich der Freiwilligen 71-83 Proz., betragen hat. — Der Ministerrat beschloß ferner, General Laurie wegen schweren Verstoßes gegen die Disziplin zu verabschieden.

Französische Deputiertenkammer.

Die Anleihe. — Interpellationen. — Um die Ursprungsbezeichnungen.

Paris, 14. November. In der Nachmittags-Sitzung der Deputiertenkammer brachte der Finanzminister Charles Dumont den Gesetzentwurf über die Anleihe von 1300 Mill. Frs. für die außerordentlichen Ausgaben des Militärbudgets und für Marokko während dreier Etatsjahre ein. Die der Vorlage beigegebenen Motive begründen die Wahl des Typus der dreiprozentigen ewigen Schuld.

Die Regierung wende ihre behändige Sorgfalt nicht nur der militärischen Vorbereitung des Landes zu für den Tag, wo es heißen werde: „Zu den Waffen“, sondern auch seiner finanziellen Vorbereitung und betrachte die Amortisierung der Staatsschulden als gebührende Pflicht. Die Motive zeigen weiter, daß der Rückkauf der neuen Rente an der Börse die das Budget am wenigsten belastende und für den Staatskredit günstigste Art der Tilgung sei. Sie geben der Meinung Ausdruck, daß nach etwa 30 Jahren die für den Dienst der Anleihe bestimmten 75 Mill. Frs. in voller Höhe der Amortisationskasse würden zugeführt werden können, und daß wahrscheinlich nach weiteren 30 Jahren der Nominalbetrag der ewigen Schuld nicht nur um den Betrag der neuen Anleihe, sondern auch um einen weiteren von mehr als 2 Milliarden, also zusammen um mehr als 3½ Milliarden Frs. abgenommen haben werde. Die alljährlich für den Dienst der Anleihe erforderlichen 75 Millionen Frs. würden durch die Erbschaftsteuer geliefert, also durch Besteuerung des erworbenen Reichtums und zwar in einem Zeitpunkt, wo man leichter sich mit einem solchen Opfer abfinde. Trotz den Entschuldigungen bei gewissen früheren Tilgungsversuchen hält die Denkschrift die vorgeschlagene Einrichtung für wirksam, da die Festlegung von 75 Millionen jährlich eine wirkliche Verpflichtung der Nation gegen sich selbst wie gegenüber den Inhabern der dreiprozentigen Rente darstelle. Dies werde dem Staatskredit helfen.

Darauf folgte die Interpellation Thomas (Sozialist) über den Vertrag vom 18. Oktober wegen der Ausbeutung der Bergwerke von Uenza, mit dem das Parlament nicht befaßt worden ist, weil er keine Eisenbahnkonzession enthält. Der Interpellant fragte, ob man beabsichtigt hätte, die Deputiertenkammer auf diese Weise anzukuhlen, zeigte sich aber befriedigt davon, daß Algerien über seiner Eisenbahnen bleibe. Der zweite Interpellant Douabé, Abgeordneter von Algier, griff den Vertrag von 1908, der jetzt außer Kraft getreten ist, lebhaft an; er wunderte sich über die Hilfe, die politische und Verwaltungsbehörden dem Witunterzeichner jenes Vertrages Carbonel hätten zuteil werden lassen, da er doch nur ein Strohmann des Hauses Krupp und einer spanischen Firma wäre. (Bewegung.) Redner erhob sodann verschiedene Beschuldigungen gegen Carbonel und sprach seine Verwunderung darüber aus, daß man der von ihm gegründeten Gesellschaft einen so erheblichen Teil des Kapitals der neuen Gesellschaft reserviert habe, und daß diese gezwungen werden könnte, ihm 1 Mill. Francs als Entschädigung zu zahlen. Wofür er diese Entschädigung denn erhalte! (Beifall im Zentrum.) Thomson verteidigte sehr nachdrücklich die algerische Verwaltung. Ein jeder wisse, daß die neue Konvention ausgezeichnet sei. Redner erinnerte sodann daran, daß die Verwaltung, die Finanzdelegationen und die parlamentarische Vertretung Algeriens, sowie zwei Kommissionen energisch die erste Konvention aufrechterhalten hätten, und warf die Frage auf, ob denn alle Welt im Schlepptau von Carbonel seien. In Wirklichkeit wüßte Algerien vielmehr die Ausführung einer Konvention, die ihm eine Eisenbahnlinie von 225 km sichere, die es nicht selbst bauen könne. Die Rechte Algeriens wüßten im übrigen geschützt werden. Auf die von dem Deputierten Thomas geäußerte Kritik eingehend, erklärte Thomson, in diesen Fragen habe das Parlament kein Entscheidungsrecht, deshalb sei es auch nicht damit befaßt worden. Thomson schloß, der Minister und die Kammer sollten den neuen Vertrag annehmen. Die von den Kolonisten und Eingeborenen seit 1902 bewiesene Geduld sei bewundernswert. (Beifall.) Darauf wurde die Beratung auf nächsten Freitag vertagt.

Der Ackerbauminister Clémentel ergriff im Laufe der Debatte über den Gesetzentwurf betreffend die Ursprungsbezeichnungen das Wort und trat energisch für die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzentwurfs ein. Er erklärte, daß er für sich die Vertretung der Kolonien stellen müsse und nicht im Amte bleiben könne, wenn diese Bestimmungen abgelehnt würden. Der Minister verteidigte die Meinung, daß die Gerichte allein über die Ursprungsbezeichnungen zu entscheiden hätten, da weder der Minister noch das Parlament die erforderliche Zuständigkeit besäßen. Die Gerichte würden dann auch über die Ansprüche der Bewohner des Abdepartements entscheiden, die mehrfach in zu heftiger Weise die Einbeziehung ihrer Gegend in den Champagnerdistrikt gefordert hätten.

Bei der Besprechung der internationalen Verhandlungen über die Ursprungs-Bezeichnungen sagte Clémentel, Frankreich wolle vor allem mit Deutschland, dessen Gesetzgebung gefährlich sei, zu einem Einverständnis kommen. Immerhin erkenne er den Willen in Deutschland an, ebenso wie in Frankreich zu einem Schutze der Ursprungs-Bezeichnungen zu gelangen. Wenn nicht die Schwierigkeiten im Innern bestanden hätten, würde Frankreich bereits eine Verständigung mit Deutschland über zahlreiche Punkte erzielt haben. Der Ministerpräsident erinnerte daran, daß ein deutsches Gericht vor einigen Monaten abteilte, einen australischen Vorkämpfer anzuerkennen, indem es erklärte, es gebe nur französischen Burgunder. Deutschland habe fälschlich eine Sonderkommission eingesetzt. Auf Äußerungen Bismarcks über den Verlust der Loyalität, den Deutschland reich und mächtig genug sei, sich zu gestalten, antwortend, erklärte der Minister: Loyalität ist nur eine Anwendung von Recht und Gerechtigkeit. Für uns ist Loyalität eine kommerzielle Notwendigkeit. Auch müssen wir zu einer vollständigen Verständigung gelangen, damit die Erzeuger ihre Rechte verteidigen können. Die Rede des Ministers, die mit der Aufforderung an die Weinbergbesitzer, nicht

zu verzweifeln, schloß, wurde auf allen Banken mit langanhaltendem Beifall aufgenommen. Darauf wurde die Generaldebatte geschlossen.

Italien und Frankreich.

Paris, 15. November. Aus Anlaß der französisch-italienischen Stimmung, die sich in einem Teile der italienischen Presse geltend macht, schreibt der „Petit Parisien“: Diese ganze Kampagne beeinflusst auch die Haltung der italienischen Diplomatie, die ausdrucksvoller geworden ist und auf die Rechte und Interessen anderer nicht genug Rücksicht nimmt. In den gegenwärtig zwischen Paris und Rom schwebenden Verhandlungen über die Stellung der in Tunis ansässigen Tripolitaner tritt diese neue Richtung so deutlich zutage, daß der Quai d'Orsay sich bei dem Vertreter Italiens wiederholt darüber beklagen mußte.

Dem „Petit Parisien“ wird weiter aus Tunis gemeldet: Die Frage der Stellung der Tripolitaner in Tunis hat eine unerwartete Wendung genommen. Es heißt, daß in den diesbezüglichen Besprechungen mit Italien eine Unterbrechung eingetreten ist und daß bei den Tripolitanern und sogar bei den in Tunis ansässigen, die eine lange Zeit in Tripolis gelebt haben, in eifriger Weise darauf hingearbeitet wird, sie zur Annahme der italienischen Nationalität zu bewegen.

General Lauries Rechtfertigungsversuch.

Paris, 15. November. Der frühere Kommandeur des 16. Armeekorps, General Laurie, erklärte einem Berichterstatter:

Ich hätte nicht geglaubt, daß der Ministerpräsident die vom Disziplinarrat gegen mich vorgenommene Maßregelung bekräftigen würde. Die ganze Armeekorps, das ich im Armeekorps übernommen habe, das im vollständigen Verfall war, und daß es meiner Ausdauer und den Anstrengungen meiner Offiziere zu danken ist, wenn ich den Marschieren gelungen ist, Truppen zu führen konnte. Der Ministerrat hat mich bestraft, ohne mich anzuhören, denn ich konnte nicht einen Augenblick mein Verhalten bei den Marschieren rechtfertigen.

General Laurie hat übrigens an den Kriegsminister ein Schreiben gerichtet, in dem er sich über das Vorgehen des Disziplinarrates in scharfen Worten beklagt.

Eine Erklärung Kofowhows im „Matin“.

Paris, 15. November. Der russische Ministerpräsident Kofowhow, der sich morgen nachmittag nach Berlin begibt, veröffentlicht im „Matin“ eine Erklärung, in der er heißt:

„Am Tage vor meiner Abreise ist es mir erfreulich, zu erklären, daß ich eine vollständige Übereinstimmung in allen Fragen festgestellt habe, welche die beiden verbündeten Nationen interessieren, und daß die Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern niemals enger und intimer waren, als heute.“

Russisches Parlament.

Eröffnung der Reichsrats-Session.

St. Petersburg, 14. November. Die Session des Reichsrates ist heute eröffnet worden.

Aus der Duma.

St. Petersburg, 14. November. Reichsduma: Bei der heutigen Besprechung der Gesetzentwürfe betreffend die Schule für Militärärzte entstand eine Debatte über das Recht der Duma, bei dem Etat der Militärinstitutionen bestimmend mitzuwirken. Das Kriegsministerium hatte erklärt, daß der Duma nur ein Bestimmungsrecht über die Pauschalsumme zustehe. Die Redner der Duma erklärten, sie könnten eine solche Beschränkung der Rechte der Duma nicht zulassen. Ihr Antrag, die ganze Vorlage abzulehnen, wurde mit großer Mehrheit angenommen. Die Sozialdemokraten brachten eine dringliche Anfrage ein, in der die politische Polizei einer Provokation gegenüber den Sozialdemokraten der zweiten Duma angeklagt wird. Die Redner erklärten, die dritte Duma solle ihre Stellung zur Provokation offenbaren. Der Oberbürgermeister wies darauf hin, daß die Anfrage selbst eine Art Provokation sei und schlug vor, sie einer Kommission zu überweisen. Nachdem die Dringlichkeit von der Duma mit 153 gegen 85 Stimmen abgelehnt worden war, wurde die Anfrage einer Kommission überwiesen.

Die Russifizierung Finnlands.

St. Petersburg, 14. November. Das Bezirksgericht in Wyborg hat den Bürgermeister und zwei Ratsherren von Wilmannstrand wegen Widerstandes gegen das Gesetz über die Gleichberechtigung der Russen in Finnland zu einem Jahre Gefängnis und zur Unfähigkeit, Staatsämter zu bekleiden, auf sechs Jahre verurteilt.

Wilson und Guertta.

Abdankung Guertta in Aussicht?

New York, 14. November. Nach einer Depesche aus Mexiko arbeiten die Mitglieder der Umgebung Guerttas mit Eifer daran, Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten einzuleiten. Sie behaupten, mit Zustimmung Guerttas Zugeständnisse machen zu können, die sie für befriedigend halten. Der Minister des Äußeren Aldape besuchte den amerikanischen Geschäftsträger O'Shaughnessy und richtete das Ersuchen an ihn, sein Möglichstes zu tun, die Vereinigten Staaten von einer Aktion abzuhalten, bis die mexikanische Regierung sich mit Lind u. Beracruz in Verbindung gesetzt habe. Aldape begründete sein Verlangen mit der Angabe, daß die mexikanischen Minister Guertta am Mittwoch nicht hätten finden können, um ihm das Communiqué Lind's zu überreichen. O'Shaughnessy konnte Aldape nur wenig Aussicht auf Erfüllung seines Wunsches machen. Aldape und O'Shaughnessy kamen überein, den Fall dem Präsidenten Wilson vorzutragen. Man glaubt, daß Guertta auf die Forderungen Wilsons mit einem Gegenvorschlag antworten wird. Guertta soll zur Abdankung bereit sein, will aber diese dem neuen Kougret anbieten, der nach den Erklärungen Wilsons gar nicht insamer treten soll. Die Freunde Guerttas und die Mitglieder des Kabinetts sind davon in Kenntnis gesetzt worden, daß bestimmte, vom neuen Kongress beabsichtigte Maßnahmen auf den unänderlichen Widerspruch der Vereinigten Staaten stoßen. Guertta wird dem Präsidenten Wilson die Pläne des neuen

Kongresses schriftlich mitteilen, um dadurch zu erfahren, welche der vorgeschlagenen Gesetze in Washington etwa Einwendungen hervorrufen.

Eine weitere Depesche aus Mexiko besagt, daß der Finanzminister das Communiqué Lind's auch am Donnerstag Guertta nicht überreichen konnte, da dieser sich nach dem Vorort Palpan begeben hatte, ohne das Kabinett davon in Kenntnis zu setzen. Dort wurde Guertta erst am Nachmittag gefunden.

Einige Amerikaner sind nach Veracruz abgereist, doch herrscht in der Hauptstadt Ruhe.

Optimismus.

Mexiko, 14. November. Der amerikanische Geschäftsträger hat sich zuversichtlich dahin ausgesprochen, daß die Ziele Mexikos hinsichtlich der Ausländer bald erreicht werden würden. Die Stimmung der Ausländer ist optimistisch.

Washington, 14. November. In amtlichen Kreisen ist man geneigt, anzunehmen, daß Guertta erst abdankt, wenn eine befriedigende Regelung für die Wahl eines temporären Nachfolgers getroffen ist. Staatssekretär Bryan erklärte heute, daß Lind nicht den Auftrag erhalten habe, Guertta vor eine Alternative zu stellen, falls dieser die amerikanischen Forderungen nicht erfüllen sollte. Bisher sei auch gegen das Vorgehen der Vereinigten Staaten von keiner Macht ein Einwand erhoben worden.

Ein Erfolg der mexikanischen Konstitutionalisten.

Tucson (Arizona), 14. November. Die mexikanischen Konstitutionalisten haben Culiacan, die Hauptstadt des Staates Sinaloa, eingenommen.

Aleine politische Nachrichten.

Paris, 14. November. Der Senat hat das von der Kammer beschlossene Gesetz über die Dauer der Arbeitszeit in Bergwerken, durch das die Stellenweise schon eingeführte achtstündige Arbeitszeit allgemein vorgeschrieben wird, angenommen.

Berlin, 14. November. Auf Grund der bei der Reorganisation der Salzgäule gemachten Fortschritte und der befriedigenden Ergebnisse der Einnahmen aus diesen sollen wird erwartet, daß die Einnahmen aus den Salzgäulen die auf ihnen ruhenden Verbindlichkeiten übersteigen werden.

Heer und Marine.

Aleine Nachrichten.

Berlin, 3. September. Kaiserl. Marine. Eingetroffen: S. M. S. „Ufer“ am 12. November in Ostsee-Bucht (Gultra), S. M. S. „Kaiser“ und „Friedrich der Große“ am 11. November in Kiel, der Verband der Aufklärungsschiffe und S. M. S. „Kaiserin“ am 12. November in Kiel.

Paris, 15. November. Die „France militaire“ meldet, daß der Kriegsminister angeordnet, daß vom heutigen Tage ab die Stellung des kommandierenden Generals der Besatzungstruppen von Westmarokko aufgehoben und der Reich dem Generalpräsidenten als Oberbefehlshaber übertragen wird.

Madrid, 14. November. Durch Königl. Dekret ist König Ludwig III. von Bayern zum Ehrenoberst des 5. Artillerieregiments ernannt worden.

Arbeiterbewegung.

Wellington, 14. November. Die Lage, die durch den Ausbruch der Hasenarbeiter geschaffen wurde, bessert sich, und alles ist ruhig.

Houston (Texas), 14. November. 2500 Beamte vom Jungpersonal der Southern Pacificbahn zwischen El Paso und New Orleans haben den Ausbruch erklärt.

Paris, 15. November. Nach einer Madrider Meldung ist der Ausbruch in dem Rio Tinto-Bergwerken beendet. Zwischen den Gesellschaften und den Arbeitern ist bezüglich der meisten Forderungen eine Verständigung erzielt worden. Die noch schwebenden Fragen sollen einem Schiedsgerichte unterbreitet werden. Die Arbeit soll am Montag wieder aufgenommen werden.

Land- und Forstwirtschaftliches.

Dresden, 15. November. Die Oekonomische Gesellschaft im Königreiche Sachsen hielt gestern nachmittag im Wesen Saale der Drei Raben unter dem Vorsitz des Hrn. Geh. Hofrats Klette ihre erste dieswinterige Gesellschaftsversammlung ab, die aus den Kreisen der Mitglieder zahlreich besucht war. An verschiedene geschäftliche Mitteilungen schloß sich ein Referat über die Braugerkenaustellung, sowie ein Vortrag des Hrn. Oekonomierats Höfner-Dresden über die Rentabilität der Milchviehhaltung unter Berücksichtigung der Fütterung nach Leistung. Statistisch wies der Redner nach, daß der Milchtrag bei der Fütterung nach Leistung in einem Jahre wesentlich gestiegen sei. Selbstverständlich spiele bei den Fütterungen nicht nur der Nährgehalt des Futters, sondern auch die Schmachthaltigkeit und Bestimmtheit eine wichtige Rolle. In der Hauptsache würde durch die Fütterung nach Leistung eine Gleichmäßigkeit der täglichen Produktion, eine Steigerung der Quantität und Qualität, sowie ein besserer Gesundheitszustand und ein höherer Verkaufswert der Tiere erzielt. Die Ausführungen des Redners fanden lebhaften Beifall.

Berlin, 15. November. Wöchentliche Saatenslandsbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Zu Beginn der Berichtswochen trat in Deutschland eine merkliche Abkühlung ein, besonders zwischen Oder und Weichsel kamen am 11. d. M. an vielen Orten Nachfröste vor, wobei es Bromberg auf 4 Grad Kälte brachte. Im weiteren Verlaufe nahm die Bitterung indes wieder einen milden Charakter an, und da es nicht an Feuchtigkeit fehlte, haben die Saaten weiter gute Fortschritte gemacht. Die frühen Saaten sind schön eingegrünt und gut bestockt; häufig ist der Roggen sogar zu üppig, und man befürchtet, daß er unter einer zu starken und lange anhaltenden Schneedecke leiden könnte. Die späten Saaten haben sich infolge der Niederschläge noch recht gut entwidelt, jedoch auch sie meist genügend kräftig in den Winter kommen. Abgesehen von den durch die immer noch zahlreichen Ränne und Stauden verursachten Schäden wird der Stand der Winterhaaten allgemein als befriedigend bezeichnet. Auch die Futterpflanzen haben ein gutes Aussehen. Bieleorts wird das Vieh noch auf die Weide getrieben. Das günstige Wetter wird von den Landwirten immer noch zur Ausführung von aßerhand Arbeiten ausgenutzt; so konnte noch viel Land für die Frühjahrsoberstellung vorbereitet werden, hier und da wurde sogar noch mancher Schlag, der eigentlich bis zum Frühjahr liegen bleiben sollte, mit Winterweizen bepflanzt. Die Kältemernte ist fast beendet, die Abfuhr ging bisher ohne Schwierigkeiten vonstatten. Sehr zahlreich sind die Klagen über schlechte Futterqualität der Kartoffeln; größeren Verlusten sucht man durch schnelles Verfüttern und Trocknen vorzubeugen. Die Preisberichtsstelle schließt hiermit ihre diesjährige Saatenslandsberichterstattung.

Die Einlagebücher dieser Sparkasse Nr. 24794, auf Karl Traugott Strohbach Papstbord und Nr. 28574, auf Karl Strohbach Papstbord lautend, sind abhanden gekommen. Der etwaige Inhaber dieser Bücher wird aufgefordert, seine Ansprüche an dieselben bei deren Verfall binnen drei Monaten, vom erstmaligen Erscheinen dieser Bekanntmachung ab gerechnet, hier geltend zu machen, andernfalls die Bücher für ungültig erklärt werden.
Stadttrat Königstein, am 13. November 1913. 8129

Die penkionsberechtigte Stelle eines **Schuhmanns** ist am 1. Januar 1914 hier zu besetzen. Anfangsgehalt 900 M., steigend bis 1300 M. Außerdem jährlich 60 M. Bekleidungs- und 100 M. Wohnungsgeld (für Unverheirateten nur 75 M.). Der Anzustellende hat vorwiegend Nachtdienst zu tun. Bewerber, die schreibgewandt und beim Militär gedient haben müssen, wollen ihre Gesuche mit Lebenslauf, Zeugnissen und Militärpapieren bis 5. Dezember 1913 einreichen.
Eibau, am 14. November 1913.

Der Gemeinderat.
 Schmidt, Gemeindevorstand. 8210

Sächsischer Kunstverein zu Dresden
 Brühlsche Terrasse.

Anton Graff

1736—1813
 Geöffnet Werktags 10—4 Uhr, Sonn- und Festtags 11—4 Uhr,
 Eintritt M. 1.05, Sonntags und Mittwochs M. —.55. 7133
Schluß: 30. November.

Gewerbehaus.

7328 **Morgen, Sonntag**
Zwei Grosse Konzerte
 Leitung: Kapellmeister Olsen.

Einlaß 1/4 u. 7 Uhr. Anfang 4 u. 7/8 Uhr. Eintritt nachm. 55 Pf., abends 65 Pf. (einschl. Steuer). Vorverkaufskarten für die Sonntagabendkonzerte nur im Residenzkaufhaus — Zigarrengeschäft Wolf, Postplatz, u. b. Kelle, Neust. Rathaus, sowie a. d. Kasse.

Weinrestaurant
 zur **Traube**
Luxus-Grill-Room
 8219
 Tagl. Künstler-Konzert.
 Speisen vom Grill bis Nachts 4 Uhr.
 Eing. Gr. Kirchgasse 1 b, I. Etg.

Tuchwaren. 6166
 Deutsche und englische Anzüge, Paletots, Hosen-, Joppen- und Weststoffe.
Damentuche, Billardtuche, Bunte Tuche, Herrenstoffe zu Damenkostümen.
 Uniformtuche für Sächs. Staats- und Privatforst-Beamte in erstklassigen Fabrikaten.
Hermann Pörschel Scheffelstraße 19/21 (Kleines Rauchhaus).

A. C. Tschientschy (Inh.: A. Gäbler)
Dresden, Marschallstraße 4.
 Fernsprecher 15129. 1084

Juwelen, Gold- u. Silberwaren
Hochzeits-, Patent-, Ehrengeschenke usw.
 Spez.: Bestecke, Tafelgeräte in jeder Preislage. Größte Auswahl. Bill. Preise. Neuankerfertigung, Reparaturen usw. in eigener Werkstatt.

Nervenschmerzen
 Neuralgie (Nerven), Kopf- u. Gliederreihen, rheumatische u. nicht. Krämpfe werden ungemein gelindert u. beseitigt durch Schweders **Lenthol-Spiritus**. 50 Pf. in Flaschen zu 4 — 60, 1.20 u. 3.— Versand nach auswärts.
Löwen-Apothek, Altmarkt-Ecke.

Nachruf.
 Am 12. November 1913 verschied in Dresden der
Kammerherr S. W. des Königs
Herr Major z. D. v. Borberg
 auf Großwella b. Baupen.
 Er gehörte vom Jahre 1875 bis zum Jahre 1884 dem 3. Reiter-Regimente, späteren Karabinier-Regimente, als Eskadronchef an. Das Regiment betrauert im Entschlafenen einen seiner ältesten Angehörigen. Sein Gedächtnis wird stets in Ehren bleiben.
Im Namen des Offizierkorps des Karabinier-Regiments
 J. K.:
Garten-Kraft, Major. 8211

Schlaf-Decken
 in Seide

Joseph Meyer,
 an petit Bazar
 Neumarkt 13, Ecke Frauenstrasse. 8176

Kgl. Sächs. Militärvereinsbund Sachsenstiftung.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gebiente Soldaten, verbunden mit Kaufkraftsteigerung über Kranken-, Invaliditäts- u. Altersversicherung, Geschäftsstellen an sämtlichen Etagen der Amtshauptmannschaften und in allen Garnisonen.
 Landesgeschäftsstelle u. Dresdner Geschäftsstelle:
Elisenstraße 79, Telefon 6307.
 Als Adresse genügt: „An die Sachsenstiftung.“

Die Verlobung unserer Tochter Olga mit Herrn Gottlob v. Nathusius aus dem Hause Hundsbürg, Leutnant der Reserve des Magdeburgischen Husaren-Regiments Nr. 10, beehren wir uns anzuzeigen.
v. der Wense
 Königlicher Kammerherr u. Oberleutnant a. D.
u. Frau Elisabeth
 geb. Freiin v. Fritsch
 Holdenstein, Kreis Uelzen, im November 1913. 8213

Nach kurzem, schweren Leiden wurde heute in die Ewigkeit abgerufen unser geliebter, ältester Bruder und Schwager
Herr Majoratsherr Otto v. Seynitz
 auf Königshain D.-L.
 Dies zeigen im tiefsten Schmerz nur hierdurch an
 Wittig, 14. November 1913

Hildegard v. Seynitz, Diakonisse zu St. Elisabeth-Berlin
Adolf v. Seynitz, Fideikommissherr auf Wittig
Karl v. Seynitz, Amtsrichter
Lydia v. Seynitz, Kanonisse des Klosters zu Drübed
Hedwig Gallo-Baccaro geb. v. Seynitz.
 Tag der Beisetzung wird noch bekannt gegeben. 8207

Am 13. November früh entschlief sanft im 79. Lebensjahre mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwigerwatter und Großvater
Herr Hermann Hoffmann.
 Dies zeigen nur hierdurch an
 Dresden, den 14. November 1913

Pauline Hoffmann geb. Sckel,
 Prof. Dr. H. Hoffmann,
 bürgerl. Arzt am Stadtkrankenhaus Johannstadt,
Margarete Hoffmann,
Georg Hoffmann, Major im Generalstabe,
Melanie Hoffmann geb. Barth
 und ein Enkelkind. 8179

Die Beerdigung findet auf Wunsch des Verstorbenen im engsten Familienkreise in Schandau statt.

Äpfel,
 feinste Sorten, offer. billigst
 8130 **Chätsch, Terrassenufer.**

Den An- und Verkauf von **Ritter-Gütern** sowie größeren Land-
 vermittelt direkt u. streng recht vollständig kostenfrei für die Herren Käufer und ohne Kosten-vorschuss für die Herren Verkäufer **de Coster,**
 Dresden-N., Mauerstr. 14, I. Haus Engelapothek. Tel. 10901.
 Erste Referenzen.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Oberveterinär Mag. Schwedler in Dorna. — Ein Mädchen: Hrn. Walter Reichel in Weizsig.
Verlobt: Hr. Kurt Wittes, Bildhauer in Dresden-N., mit Fräulein Charlotte Bauer borsdorf; Hr. Bruno Heilmann in Pirna mit Fräulein Gertrud Thiele in Volkstreu bei Leisnig.
Vermählt: Hr. Kaufmann Otto Diebe in Bad Lausitz mit Fräulein Paula Kroschke in Lauterbach.
Gestorben: Hr. Franz Taubert, Kalkwerkbefizer (69 J.) in Jöhma; Frau Sophie Hopberg geb. Ditt (79 J.) in Leipzig; Dr. Bezirkssteuersekretär Richard Martini (47 J.) in Chemnitz; Hr. Generalleutnant J. D. Paul Doffe (69 J.) in Charlottenburg; Frau Emilie Siegfried geb. Trend in Borsdorf; Fräulein Ida Wohlfarth (66 J.) in Plauen i. E.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hoch erfreut an
Albert von Windwig
 Rittmeister III.-Reg. 17,
Ria von Windwig
 geb. Gräfin v. Hochenthal.
 Dresden, 13. November 1913. 8187

Hanni Kneisel, geb. Lochmann,
Dr. med. Paul Müller,
 Dirig. Arzt am Diakonissenkrankenhaus,
 zeigen nur hierdurch ihre Verlobung an.
 Reichenbach O/L. Dresden-N. 8188

Gewerbe-Verein. (1834.)
 Montag, den 17. November abends 7/8 Uhr
Versammlung.
 Vortrag des Herrn Ingenieur H. Kaul - Dresden: „Der photographische Hefenapparat.“ (Mit Lichtbildern.)
 Vortrag des Herrn Pfarrer Franz Fischer-Königsfeld: „Die Schlacht bei Kulm.“ (Mit Lichtbildern.)
 Montag, den 24. November: Vortrag des Herrn Kgl. Sächs. Hofkapellmeisters H. Kramann - Dresden: „Lustiges und weniger Lustiges aus meinem Bühnenleben.“
Der Vorstand. 8217

Zum **Totenfest** empfehle haltbaren **Grabschmuck.**
 Prompter Versand nach auswärts.
Karl Rülcker
 Georgpl. 11 (Mitte d. Platzes). 6324

Ein- und Verkauf herrschaftlicher gebt. Möbel, echt Eiche, Kirschbaum u. Mahagoni, kompletter Salons, Speise-, Wohn- u. Schlafzimmer, zusammengehörig und einzeln, **Johann Georgen-Allee 18, I.**

Dreizeig
 in großen u. kleinen Posten billig abzugeben **Görlicher Str. 18 b** Fernspr. 29348. 8077

Wissenschaft und Kunst.

Liederabend. (Rathalie Kitzberg.) Eine junge Russin, die den Todestag (6. November) Tschajkowskys durch den Vortrag von fünf seiner Lieder feierte, war es, die sich als Liederfängerin im kleinen Gewerbehause bei uns einführte. Sie kommt offenbar aus italienischer Schule, aber nicht aus altitalienischer. Die Stimme, ein warmer Mezzosopran, sitzt nur im Rebinum; in der Höhe und im Übergangsbereich fehlt die Sängerin den Ton zu hoch an und schaltet damit den Faltsdruck nicht aus. So werden die Eindrücke gefanglicher Art gemischt. Man hörte namentlich in den getragenen altitalienischen Gesängen in der Mittellage Töne von voller, schöner Resonanz bei einer guten Atemführung, auch ein echtes Legato. Dann wieder, in bewegten Zeitmaßen und in der Höhe, wurden die guten Eindrücke verwischt.

— (Dora Heims.) Eine Liederfängerin, die, wie man erfährt, von Leipzig kam der Fahrt und die Herkunft aus der Musikstadt auch insofern nicht verleugnete, als sie musikalisch mit Intelligenz und Geschmack sang. Die Stimme erwies sich als ein Sopran von hellem, angenehmem timbrischen Klang, der im ganzen nicht abel geschult ist. Nur mit den barren, frontal angelegten Kopftönen, die ohne jedes seelische Vibrieren sind und ohne dies ihrer Natur nach sein müssen, können wir uns nun einmal nicht befremden. Die Sängerin vermittelte uns die Bekanntheit mit einer Liederreihe „Stiller Gang“ (E. K. Herrmann) des Kölner Komponisten Conrad Ramatz, die teils reine Stimmung, teils Gesänge in einer Art von Volkston waren, nicht ohne intimen Reiz, aber etwas zu sehr auf einen Ton geklimmt. Begleitet wurde die Sängerin ganz vorzüglich von Hrn. Max Wünsche-Leipzig. Es fehlte der Konzertgeberin nicht an vorwiegender Besinnung und einem recht ansehnlich gefüllten Künstlerhause.

Wissenschaft. Die französische Kammer hat, nach einer Meldung aus Paris, eine Vorlage angenommen, nach der dem Forschungsdienstenden Bureau als nationaler Ehrensold eine Pension von 12000 Frs. gewährt werden soll.

Man schreibt aus Berlin: Die Ausstellung der Radioaktivität in San Francisco ist gesichert und wird ein eigenes Haus erhalten. Die Ausstellung soll ein klares Bild des heutigen Standes der gesamten Radioaktivität geben, nicht nur durch Mittel, welche die Anschauung ermöglichen, sondern auch durch experimentelle Vorträge für Ärzte, Forscher und Laien. Dem vorläufigen Programme gemäß wird die Ausstellung in 15 Gruppen geordnet sein. Vorherrscher der von der Deutschen Zentralstelle für die Weltausstellung San Francisco eingerichteten Kommission ist Dr. Kurt Abel-Ausgrube (Wiesbaden, Palasthotel).

Literatur. Im Frankfurter Schauspielhaus erlief am 26. November Leo Greiners Schauspiel „Arberes und Panthea“ seine deutsche Uraufführung. Die Rolle des Arberes wird Alexander Moissi vom Deutschen Theater in Berlin spielen.

Man meldet aus Berlin: Gerhart Hauptmann hat sein sechsten vollendetes neues Bühnenwerk „Der Voge des Odyssens“, dramatische Dichtung in fünf Akten, dem Deutschen Künstlertheater Sozietät übergeben, wo es voraussichtlich noch im Laufe des Dezember dieses Jahres zur Uraufführung gelangen wird.

Im „Kleinen Theater“ zu Berlin findet noch in diesem Monat die Uraufführung von Ludwig Thomas neuem Schauspiel „Die Sippe“ statt.

Bildende Kunst. Man schreibt aus Berlin: Im Kunstaktionshaus Gebrüder Heitbronn, Berlin, Zimmerstr. 13, findet am 17. und 18. November eine Versteigerung aus dem Nachlaß E. Gud-Wien und aus Privatbesitz statt. Es gelangen eine Reihe Gemälde alter Meister zur Versteigerung, darunter Arbeiten von Adrian v. Ostede, Mavello Provinciale, George Hamilton, Pedro Orante und eine Himmelfahrt Marias von Peter Paul Rubens. Daraus folgen eine Reihe hauptsächlich französischer Miniaturen, von denen eine Doppelminiatur von J. Guérin, eine Schildpattdose von J. J. de Goye besonders erwähnenswert sind. Der Katalog führt 1860 Bilder aus der Renaissancezeit, um Louis XVI. und im Empirestil auf, ferner unter den Arbeiten in Stein und Holz eine heilige Urtula, Sandrius des 16. Jahrhunderts, und eine heilige Barbara, eine französische Arbeit des 15. Jahrhunderts. Mehrere Fächer mit Malereien des 18. und 19. Jahrhunderts, ferner Arbeiten in Gold, Silber, Messing und Bronze verdienen besondere Beachtung, ebenso die silberne Medaille von Hans Reinhard von 1847 mit der Darstellung des Sündenfalls und Christi am Kreuze sowie die Bronze „Junger Bann“, eine französische Arbeit des 18. Jahrhunderts. Papieren sind mit hervorragenden Arbeiten der Meister Manufaktur vertreten. Unter den Porzellanen befinden sich figürliche Arbeiten von Fürstenberg, Tassen und Teller der Berliner, Wiener und Meißener Manufakturen. Den Schluß bilden eine Reihe von Gläsern, Stoffen und Kupferstichen, darunter Arbeiten von Dürer und Bartolozzi und eine kleine Kollektion von Waffen. Die Ausstellung findet am Sonnabend, 15. November, und Sonntag, 16. November, von 10—2 Uhr, statt.

Aus Leipzig schreibt man: In der Kirche des h. Franciscus von Assisi fand man wertvolle Fresken aus dem Trecento, die von Giottino oder einem anderen Schüler Giottos herrühren. Die Fresken stellen sechs Vortragsfiguren des Bischofs dar und bilden eine Ergänzung zu dem Zyklus aus dem Leben des h. Nikolaus.

Musik. Aus Leipzig wird gemeldet: Wie jetzt bestimmt worden ist, wird bei den nächstjährigen Lauchstädter Festspielen Glucks „Orpheus“ zur Aufführung kommen. Das Werk wird in einer Neubearbeitung, die Prof. Dr. Albert-Halle nach der italienischen Ausgabe der Oper vorgenommen hat, gegeben werden. Für die Inszenierung des „Orpheus“ ist der Oberregisseur der

Leipziger Oper Dr. Vert gewonnen worden, der sich demnächst nach Lauchstedt begibt, um die ersten Vorbereitungen zu treffen. Die Dekorationen werden vom Maler Fischer, Leiter an der Universität Halle, entworfen, von dem auch die originelle Dekoration zu den „Spärhunden“ des Sophokles, der diesjährigen Lauchstädter Festaufführung, stammt.

Eugen d'Albert arbeitet an einer Oper, die in der Fremdenlegation spielt. Das Buch stammt von Dr. Leo Feld und Herrn v. Levekov.

Im Hofener Stadttheater findet am 22. November die Uraufführung der vieraktigen komischen Oper „Frau Anne, die Dame am Pustisch“, von Stanislaw Letovskij, einem in Amerika geborenen jungen Komponisten, statt. Das Textbuch, das die Rembrandtzeit in all ihrer Ursprünglichkeit behandelt, stammt von W. Rambohr.

„Das Piccadillymädchen“, Operette in drei Akten von Erich Urban, Gesangstexte von Jacques Burg, Musik von Teddy Gränberg, gelangt am kommenden Sonntag im städtischen „Kleinen Theater“ in Kiel zur Uraufführung.

Das Jenaer Stadttheater wird am Ende dieses Monats eine dreitägige Operette, „Münchener Kindin“, von Seck und Horwop, zur Uraufführung bringen.

Aus Magdeburg wird berichtet: Unter den musikalischen Neuerscheinungen, welche die „Opéra comique“ in Paris angehängt hat, befinden sich die Werke zweier Frauen. Fräulein Nadia Boulanger hat gemeinsam mit ihrem Lehrer eine Oper komponiert, die nach dem Drama von D'Annunzio, „Die tote Stadt“ heißt. Fräulein Nadia Boulanger ist die Schwester von Lily Boulanger, die in jungen Jahren sich den Kom-Breis geholt hat. Die andere Komponistin, die nun mit ihrem Werke an die Öffentlichkeit tritt, ist Frau Labori, die Gattin der aus dem Dreifußprozesse bekannten Pariser Advokaten.

* Anton Graff-Ausstellung Dresden 1913 (Brühlische Terrasse). Die Ausstellung, die durch die vielen, Anfang des Monats neu hinzugekommenen hervorragenden Arbeiten des Meisters eine wertvolle Bereicherung erfahren hat, erfreut sich dauernd des außerordentlich regen Besuches zahlreicher hiesiger und auswärtiger Kunstfreunde und machte in letzter Zeit besonders auch die hiesigen Schulen mit den interessantesten und belehrenden Schöpfungen des Künstlers bekannt. Es dürfte allen Kreisen eine Befriedigung der schönen Veranstaltung, die von Samstag von 10 bis 4 Uhr und Sonntag von 11 bis 4 Uhr geöffnet ist, wiederholt empfohlen werden. Der Eintrittspreis beträgt wochentags 1 M., Sonntag und Mittwoch 55 Pf.

* Galerie Ernst Arnold. Außer Ferdinand Dorsch (Gemälde) hat Georg Vählig eine Sonderausstellung seiner neuesten Federzeichnungen aus Rumänien und der sächsischen Schweiz ausgestellt. Im ersten Stock ist eine Sammlung von 200 Gemälden, Aquarellen etc. nach Preisen geordnet, aufgestellt, in der Dresdner, Münchener, Pariser, Düsseldorfener und Berliner Künstler der verschiedensten Richtungen vertreten sind.

* Die Ausstellung von Werken erster Dresdner Künstler (Gottardt Kuehl, Otto Guhmann, Emanuel Hegenbart, Wilhelm Claudius, Ferdinand Dorsch, Fritz Vedert, Johannes Ufer) in den neu vorgerichteten Räumen des Kunstsalons Emil Richter, Prager Straße, wird sehr gut besucht und findet lebhaften Beifall. Mehrere der ausgestellten Werke gingen bereits in Privatbesitz über. Die Ausstellung ist Sonntag von 9 bis 7 Uhr, Sonntag von 11 bis 2 Uhr geöffnet.

* Der Dresdner Kunstgewerbeverein hatte für seine Mitglieder eine Anzahl von Wettbewerben ausgeschrieben. Der Einlieferungsfrist läuft Montag, den 17. November, ab. Die eingegangenen Entwürfe sollen auf der diesjährigen Weihnachtsmesse im alten Ständehaus mit ausgestellt werden. Zu diesem Zwecke können eingereichte zeichnerische und plastische Entwürfe noch ausgeführt werden, müßten jedoch bei Beginn der Messe am 1. Dezember eingereicht sein.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus geht Montag, den 17. November Carl Maria von Weber „Freischütz“ in Szene. Die Besetzung der Hauptpartien ist wie folgt: Ottokar — Dr. Staegemann, Bruno — Dr. Arnold, Agathe — Fräulein Seeb, Anchen — Frau Kraft, Kaplar — Dr. Füllth, Max — Dr. Fauder, Gremi — Dr. Kratina (zum ersten mal), Kitan — Fr. Vautl. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Die nächste Aufführung des Königl. Schauspielhauses findet Donnerstag, den 20. November außer Abonnement statt. An diesem Abend wird die neue Komödie „Pygmalion“ von Bernard Shaw zum ersten Male aufgeführt.

Die nächsten Wiederholungen des Lustspiels „Mein Freund Teddy“ mit Fräulein Berden als Madeline und Hrn. Werth als Teddy finden Montag, den 17. und Dienstag, den 18. November statt. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß am Mittwoch, den 19. November (Vusstag) die Königl. Hoftheater geschlossen bleiben. Die auf diesen Tag fallende Abonnementvorstellung des Königl. Schauspielhauses wird auf morgen, Sonntag, den 16. November, verlegt. Der Vorverkauf zu den Donnerstagvorstellungen beginnt bereits Dienstag, den 18. November, vormittags 10 Uhr an den Kassen der beiden Königl. Hoftheater.

Die Karten für das zweite Abonnement werden von Dienstag, den 18. November, bis mit Sonntag, den 23. November, an der Tageskasse des Königl. Schauspielhauses von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 2 Uhr (Sonntag von 11 Uhr bis 2 Uhr) gegen Rückgabe der ablaufenden Karten des ersten Abonnements abgegeben.

* Volkswohl-Theater, Ostra-Allee, Eingang Trabantenstraße. Morgen, Sonntag, nachmittags 3 Uhr: „Was und Worin“, Vudensfische nach W. Busch von L. Günther; abends 8 Uhr: „Inspektor Bräsig“, Lustspiel von Th. Gahmann und J. Krüger. — Montag, den 17. November, abends 8 Uhr: Volkstümliche Vorstellung „Wallenstein Lager“ und „Die Piccolomini“ von F. v. Schiller. — Eintrittskarten zu dieser Vorstellung für jedermann Orchester 50 Pf., Parkett 30 Pf., Seitenplatz 20 Pf. — Donnerstag, den 20. November, abends 8 Uhr: „Mutterjegen“, Schauspiel von W. Friedrich.

Sonnabend, den 22. November, nachmittags 3 Uhr Schiller-Vorstellung: „Wilhelm Tell“ von F. v. Schiller; abends 8 Uhr: Wiederholung der Oper „Die weiße Dame“ von F. A. Geibdieu. — Eintrittskarten sind in der Geschäftsstelle des Vereins Volkswohl, Glacisstraße 10, und abends an der Theaterkasse zu haben. Sonntags ist die Theaterkasse im Volkswohltheater von 1 Uhr an geöffnet.

* Wochenplan der Firma F. Kies. Montag: 8 Uhr im Palmengarten I. Kammermusik-Abend des Brüllers Streichquartett (Herrn Schörg, Daucher, Wirtz, Doehaerd). Streichquartett: Haydn, C-dur op. 57 Nr. 2; Boccherini, 2. Quart. D-dur; auf Wunsch: Beethoven, F-moll op. 95. (Einzeltickets sowie Abonnements.) — Gleichzeitig im kleinen Gewerbehause Sonaten-Abend der Leipziger Geigerin Catharina Busch unter Mitwirkung des Komponisten Julius Weismann (Klavier). Sonate G-dur op. 78 von Brahms; Kreuzer-Sonate von Beethoven; Weismann, Sonate F-moll op. 47 (3. u. 4. M.). — Dienstag: 8 Uhr im Palmengarten Konzert von Johanna Pöhr (Klavier) und Lucille van Renssele (Gesang). Begleitung: Roland Bocquet. Sonata appassionata von Beethoven, Etüde C-moll und H-moll sowie Scherzo H-moll von Chopin, La Campanella von Paganini-List, 2. Lag. Kapazität von Liszt; Lieder von Schubert, Tracetele und Grammann. — Mittwoch (Vusstag): Theodor Becker, das beliebte Mitglied unserer Königl. Hofkapelle, veranstaltet um 8 Uhr im Vereins-haus einen Vortragsabend und wird Theodor Ködners „Leber und Schwert“ rezitieren. (Schüler und Studierende erhalten Ermäßigung.) — Dr. A. Berger, der bekannte Forschungsbereicher, spricht gleichzeitig im Palmengarten über das Thema „In Africas Wildkammer“ (eine deutsche Expedition durch Englisch-Ostafrika, Uganda und Lado). Mit 130 farbigen Lichtbildern. — Dr. Johannes Müller wird drei Vorträge halten, die je abends 8 Uhr im Künstlerhaus stattfinden, und zwar Mittwoch (Vusstag) über das Thema: „Der Zweck des Lebens“; Donnerstag, 20. Nov., über das Thema: „Gibt es Gott?“, Sonnabend, 22. Nov., über: „Die Bedeutung Jesu für unsere Zeit“. Karten für jeden einzelnen Vortrag. — Donnerstag: 8 Uhr im Palmengarten I. Kammermusik-Abend des Trios Severin Eisenberger (Klavier) — Paul Wille (Violine) — Hans v. Schuch (Viola). Klavierquartett E-dur von Beethoven, Klavier-Trio F-dur von Saint-Saëns, Klavier-Quintett A-dur von Dvorak. Es wirken mit: Walter Drechsler, Königl. Kammermusikus (Violine II) und Alfred Spitzer, Königl. Kammermusikus (Viola). — Franz v. Wesely gibt Freitag 8 Uhr im Palmengarten ein einmaliges Violin-Konzert und spielt: Bach, Konzert E-dur; Corelli, La Folia; Vals, Symphonie Espagnole; Spohr, Ragazzo; Beethoven, Humoresque; Chopin, Nocturne Es; Beethoven, Caprice. Begleitet: Prof. Hermann Lafont. — Sonnabend: 8 Uhr im Palmengarten Konzert von Percy Sherwood (Klavier). Werk von Johannes Brahms. (Karten zu diesen Veranstaltungen bei F. Kies und Ad. Brauer.)

* Konzerte der Firma F. Kies. Nächsten Freitag, 8 Uhr, Künstlerhaus, Lieder-Abend von Gust Alfred Aye. Lieder von Schubert, Brahms, Schumann, Loewe, Fritz Kreisler, Grieg, Tracetele, Weingartner, Wolf, H. Strauß. — Am gleichen Abend 8 Uhr im Volkswohltheater zweites volkstümliches Kammermusik-Abend der Herren Stiegler, Reimer, Kofski, Schilling, unter Mitwirkung von Violoncellist Kurt Stiegler (Klavier): Brahms, Klavierquintett F-moll; Mozart, Trio D-dur; Grieg, Streichquartett G-moll. — Sonnabend, 22. November, 8 Uhr, wird Paul Wiede im Vereinshaus auf Wunsch Teufels „Woch' Arden“ rezitieren. Die melodramatische Klavierbegleitung von Richard Strauß liegt in den Händen Prof. Walter Bachmanns. — Donnerstag, den 27. November, 8 Uhr im Gewerbehause zweites Symphoniekonzert der Vereinigung der Musikfreunde mit dem Berliner Hübner-Orchester unter Leitung von Felix Weingartner. — Sonnabend, 29. November, 8 Uhr, Künstlerhaus, zweites Kammermusik-Abend des Dresdner Trios: Pembaur — Bärtig — Steig. (Karten und ausführliche Programme bei F. Kies, Prager Straße 9.)

* Mittwoch, den 26. November, abends 8 Uhr veranstaltet das Gewerbehause Orchester unter der Leitung des Hrn. Kapellmeister W. Olsen das zweite Volkswohlkonzert. Eintrittspreis 30 Pf., reservierter Stuhl 50 Pf. Karten sind in der Geschäftsstelle des Vereins Volkswohl, Glacisstraße 10, und an der Abendkasse zu haben.

* Der Dresdner Orpheus gibt am 26. November im Vereins-haus einen Liederabend.

* Vortragsabend im Künstlerhaus am nächsten Montag, abends 8 Uhr, im Künstlerhaus statt. — Hermann Bohre spricht am 3. Dezember ebenfalls über Frauenrecht. Karten zu diesen beiden Veranstaltungen nur in Carl Littmanns Buchhandlung, Prager Str. 13.)

* Das 21. Konzert der Gesellschaft zur Förderung der Dresdner Musik-Schule wird mit Orchester am 24. November 8 Uhr im Vereins-haus stattfinden. Als Solisten haben Fräulein Felga Petri und Dr. Hofkonzertmeister Prof. Henri Petri ihre Mitwirkung zugesagt. Karten sind in der Schlegelbibliothek, Neumarkt 2 und in allen Zweiganstalten zu haben.

Mannigfaltiges.

Dresden, 15. November.

* Ihre Königl. Hoheiten die Frau Prinzessin Johanna Georg, D. & S. und Prinzessin Josepha von Bourbon-Sizilien besuchten das Papiergeschäft von Johann Frey, Georgplatz.

* Von den dem Wahlschuss der Abteilung C für die Stadtverordnetenwahlen angehörenden vereinigten Staatsbeamtenver-einen sind als Kandidaten für die Ende November stattfindenden Wahlen aufgestellt worden die bisherigen Stadtverordneten Eisenbahnvorsteher Schwarz (unansäßig) und Eisenbahnobersekretär Haupt (unansäßig). Als weiterer unansätziger Stadtverordneter wird im Hinblick auf die Universitätsfrage in Vorschlag gebracht Dr.-Ing. Kägel, Professor an der Technischen Hochschule. Als unansätziger Ersatzmann ist Bauobersekretär Tändler aufgestellt worden.

* Western sprach bei dem zweiten Vaterländischen Vortragsabend zum Besten der „Luther-Spende zum Reformationsjubiläum 1917“ im Vereins-hausale Geh. Hofrat Hochschulprofessor Dr. Geh über „Fritz vom Stein“. Der Redner schied aus seinem Vortrage die spätere Periode des Lebens von Stein aus und behandelte dessen Schaffen in der Zeit von 1804 bis zur Flucht aus Preußen. Prof. Dr. Geh entwarf vor seinen Zuhörern in großen Zügen ein Bild von Art und Wesen des vortrefflichen, urdeutschen Staatsmannes, das er geschickt durch einige charakteristische Einzelheiten vom Wesen Steins zu illustrieren verstand. Immerhin glauben wir, daß auch im Rahmen dieses zeitlich kurz bemessenen Vortrags die Bedeutung der „Stein-Gardenerischen Verfassungsreform“, die doch als Steins Haupttat gelten muß, noch eine eingehendere

Würdigung verdient hätte. Gerade die Verdienste Steins um den Ausbau des Staates, die Wiedererweckung des Interesses aller Bevölkerungsschichten für den Staat sind es, wie ja der Dr. Medner selbst zu erkennen gab, die Steins Ruhm als Staatsmann in erster Linie begründet haben und die bis in die Gegenwart noch nachwirken.

Die Dresdner Nationalen Ausschüsse veranstalteten gestern im Linderischen Bad eine Jahrhundertfeier zur Erinnerung an den endgültigen Abzug der Franzosen aus Dresden im Jahre 1813. An einem von Prof. Antonie Dantelmann ausdrucksvoll gesprochenen Prolog schloß sich eine Ansprache des Hrn. Stadtrat Dr. Hof, in der er in herzlichen Worten die Erschienenen begrüßte.

Die Fischerei-Ausstellung des Sächsischen Fischereivereins im Ausstellungspalaste war sowohl gestern als auch heute außerordentlich stark besucht. Es hatten sich nicht nur Interessenten und Fachleute sondern auch viele Laien eingefunden, um die interessanten Objekte, unter denen besonders prachtvolle große Karpfen, farbenprächtige Forellen und große Niesengoldfische hervorstechen, zu betrachten.

Klasse 1. Zuchtschiffe: Erster Preis, Goldene Medaille des Sächsischen Fischereivereins und Preis des Landesnaturales: Teichpächter W. Alee-Guttan für böhmische Spiegelfarpfen. Zweiter Preis, Silberne Medaille des Sächsischen Fischereivereins und Preis des Landwirtschaftlichen Kreisvereins: Güterdirektor Blume-Bärdorf-Trach, Größlich Rothkirchische Verwaltung.

Das Gastspiel des Verwandlungskünstlers Cosantino Bernardi im Zentraltheater ist bis zum Ende dieses Monats verlängert worden, und auch der Kunstpfeifer und Tierstimmenimitator Charles Pauly-Willar bleibt noch weitere 14 Tage da.

Der diesjährige Dresdner Christmarkt beginnt Donnerstag, den 18. Dezember und endet Mittwoch, den 24. Dezember abends 9 Uhr.

Die Dresdner Pfadfinder haben der Bitte der städtischen Flugplatzverwaltung entsprochen und werden morgen, Sonntag, aus Anlaß der Fallschirm-

Abfänge unter dem Jaunpublikum des Kadiger Flugplatzes eine Sammlung zugunsten verunglückter Flieger vornehmen. Zum Einsammeln werden die Pfadfinder besondere Blechbüchsen, ähnlich denen, wie sie zum Kornblumentag gebraucht wurden, benutzen.

Im Hause Hartmannstraße 15 in Laubegast erlösch der 41 Jahre alte Schlosser Paul Rindermann seine beiden Kinder im Alter von drei und fünf Jahren und dann sich selbst.

Die Lotterie zum Besten der Königin-Carola-Gedächtnisstiftung ist hier die einzige Geldlotterie, die im Weihnachtmonat gezogen wird.

Dr. Feldmeister Köpcke wird morgen, Sonntag, abends 8 Uhr im Saale des Dresdner Jugendbundes, G. S. Ortsauschuß für Jugendpflege, Sebnitzer Str. 12, den letzten Teil seines Vortrages über eine vierwöchige Sommerreise durch Bayern, Österreich, Böhmen halten.

Die Lotterie zum Besten der Königin-Carola-Gedächtnisstiftung ist hier die einzige Geldlotterie, die im Weihnachtmonat gezogen wird. Da auch die Gewinnanzahlungen noch vor Weihnachten erfolgt, so gibt diese Lotterie die Möglichkeit einer ganz besonderen Weihnachtsgeste.

Im Monat Oktober betrug die Zahl der von dem Erziehungspersonale der hiesigen königl. Polizeidirektion angezeigten Verbrechen, Vergehen und Übertretungen 2983, die Zahl der erkrankten Anzeigen 4339, während sich die Zahl der zu Polizei- und anderen Akten gegebenen Gutachten und Auslassungen auf 8479 belief.

Sport.

Heldesport.

New York, 14. November. Der Jockey Thomas Burns ist heute von einem Hochbuhne überfahren und getötet worden.

Maher und Gebrüder Boston. D. Maher, der in dieser Saison als erster Jockey für Lord Rosebery tätig war, wird im kommenden Jahre nicht wieder für diesen reiten, sondern ohne festes Engagement im Sattel tätig sein.

Luftfahrt.

Frankfurt a. M., 14. November. Der französische Flieger Pégoud unternahm heute mittag bei ungünstigem Wetter seine bekannte Sturzflüge.

Neuer Weltrekord.

Ein neuer Dauerflug-Weltrekord für Flüge mit zwei Passagieren wurde von dem deutschen Flieger Schirmmeister aus einem Wasser-Doppeldecker der Flugzeugbau-G. m. b. H. Friedrichshafen aufgestellt.

Wintersport.

Dresdner Skiklub.

Der Dresdner Skiklub e. B. in Dresden-N., Künstlerhaus, Albrechtstraße 9, läßt und seine Winterliste 1913/14 zugehen. Der Klub veranstaltet an jedem Sonntag Abfahrten und Fahrten ins Erzgebirge.

Vom Wintersportplatz Oberwiesenthal.

Schnell haben sich die Gefilde des Nitzels- und Reibbergs in die bekannte herrliche Winterlandschaft verwandelt. Bei den andauernden starken Schneefällen besteht gute Aussicht, daß mit der Ausbildung des Wintersports und der Bewirtschaftung der geplanten Ski- und Kodelbahn demnächst begonnen werden kann.

Der in Dresden kürzlich gegründete Internationale Schlittensportverband hat folgende neue Schlittensport-Versehrschaften genehmigt: 1. Februar 1914: Kodelmeisterchaft von Europa zum Austrag gebracht auf der bekannten Jeschkenobelbahn bei Reichenberg durch den Reichenberger Sportklub.

Vom Gipfel des Hohen Feldberges im Taunus nach Hohenreithenberg hinunter baut der Vobslieghklub Taunus in Frankfurt eine Vobslieghbahn.

Wintersportkurs für Inhaber von Sportgeschäften. Auf Veranlassung des Verbandes Deutscher Sportgeschäfte findet vom 9.-11. Februar anschließend an die Feldberg-Weitskufe in der Umgebung des Feldbergerhofes ein Wintersportkurs statt.

Der Verein für Polizei- und Schutzhunde, G. S., 27 Dresden, erwarb Privat Welfe Schneider und Hrn. Fabrikbesitzer Karl Lippold-Dresden aus Anlaß ihrer großen Verdienste um den Verein zu Ehrenmitgliedern.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden. Wettertelegramme aus Sachsen vom 15. November früh.

Table with columns: Station, Höhe, Temp. mitt., Temp. Max., Temp. Min., Wind, Wetter. Rows include Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 15. November früh.

Table with columns: Station, Höhe, Temp. mitt., Temp. Max., Temp. Min., Wind, Wetter. Rows include Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Der Norden des Erdteiles wird von diesem Trude bedeckt. Keine von ihm lagern über Norddeutschland und bei Island. Der Einfluß dieses Tief herrscht vor. Hoher Druck drängt vom Südwesten her nach der Mitte des Festlandes.

Volkswirtschaftliches.

Dresdner Börsenwochenbericht. Die verfloffene Woche brachte und endlich einmal ein etwas regeres Geschäft bei ziemlich anziehenden Preisen.

Die Dresdner Börsenwachenbericht. Die verfloffene Woche brachte und endlich einmal ein etwas regeres Geschäft bei ziemlich anziehenden Preisen. Die endliche Unterzeichnung des Friedensprotokolls zwischen der Türkei und Griechenland, die glänzliche Wendung in der megalanischen Angelegenheit und namentlich auch die wahrnehmbare Erleichterung am internationalen Geldmarkt ließ die beruhsamste Spekulation auf ihrer Höhe hervortreten und damit wurde dem Markt eine starke Unterstützung zuteil.

Die Industrie-Konferenz vom 13. November... In der Ausschuss-Sitzung vom 13. November dieses Jahres ist der Abschluß für das Geschäftsjahr 1912/13 vorgelegt worden.

Berliner Börsebericht vom 15. November. (Börsenbörse). Unter dem Einflusse der ungünstigen lauten Nachrichten aus der Eisenindustrie des In- und Auslandes sowie wegen der noch immer am englischen Geldmarkte bestehenden Aufspannung zeigte sich bei Beginn des Verkehrs ziemlich Auflosigkeit.

Salzberg, 13. November. Der Versand des Stahlwertverbandes betrug im Oktober 1913 insgesamt 524.891 t (Hohofschmelze) gegen 520.392 t im September 1913 und 540.586 t im Oktober 1912.

Paris, 14. November. Der am 18. November zusammen tretende Internationale Zollkongress, an dem Staatsbeamte, Kaufleute und Industrielle teilnehmen werden, wird sich mit folgenden Fragen zu beschäftigen haben: 1. Ist es wünschenswert, daß die Zollfreiheiten in allen Ländern Sachverständigen zugewiesen werden?

Bombay, 15. November. Reutermeldung. Die Abrechnung der Effektenbörse ist befriedigender gewesen, als man allgemein erwartet hatte. Es verlautet, daß etwa 25 Banken bankrott gemacht haben.

Vericht über die Warenpreise im Großhandel in der sächsischen Hauptmarkthalle zu Dresden am 14. November 1913. Rohwolle und Hasen fäcker zugeführt und beachtet. Hasen niedriger. Geschlachtete Gänse etwas billiger. Ost- und Schwedische Lebkuchen. In Äpfeln stark ausländische Zusätze, amerikanische besonders gut gefast.

Großhandelspreise für Stroh und Heu am 13. November. (Wichtigste vom sächsischen Staatsforst Amt Dresden). Preise ab Bahnhof. Roggenstroh, Fliegenschuß 50 kg 2 R. 10 Pf. bis 2 R. 30 Pf.

Bäder, Reisen und Verkehr. Für den Reiseverkehr nach Ägypten hat der Österreichische Lloyd im Vorjahre eine wesentliche Erleichterung dadurch geschaffen, daß er für die Strecken Triest-Alexandria-Triest und Triest-Alexandria-Triest besondere Fahrkarten mit Preisermäßigung ausgab.

Tageskalender Sonntag, 16. November.

Königl. Opernhaus. In neuer Einstudierung und Ausstattung (zum 500. Male): Tamuhäuser und Der Sängerkrieg auf Wartburg. Große romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner.

Königl. Schauspielhaus. Die Welt, in der man sich langweilt. Lustspiel in drei Akten von G. Falckner, deutsch von E. Butovics.

Albert-Theater. Nachm. 1/4 Uhr: Die fünf Frankfurter. Abends 1/2 Uhr: Die letzten Tage.

Residenztheater. Nachmittags 1/4 Uhr (ermäßigte Preise): Ritzmänner. Abends 8 Uhr (gewöhnliche Preise): Wuppchen.

Centraltheater. Varietévorfstellung, 8 (Sonntag auch 1/2 4) Uhr.

Viktoriafalon. Varietévorfstellung, 6 (Sonntag auch 4) Uhr.

Wochenplan der Dresdner Theater.

Table with 5 columns: Tag, Königl. Opernhaus, Königl. Schauspielhaus, Albert-Theater, Residenz-Theater. Lists plays and times for each day of the week.

Letzte Nachrichten.

München, 15. November. Sr. Majestät der König von Sachsen folgte heute vormittag der Einladung der Stadt München zur Besichtigung des Rathauses. Um 11 Uhr traf der Monarch, begleitet von Seinem persönlichen Gefolge und dem Ehrenkürassier, in Automobilen vor dem Rathaus ein.

Doch erstens, Ev. Majestät in München die warmherzige Begrüßung erwidern zu dürfen, mit der unsere herrliche Schwefelstadt Dresden vor acht Monaten unseren geliebten Landesherren empfangen hat, sagen wir Ev. Majestät unigen Dank für die hohe Auszeichnung, die Allerhöchstdieselbe der hiesigen Bürgerchaft durch Ihren Besuch im Hause der Stadt erweisen.

Der König nahm sodann den Pokal und sprach in kurzen Worten Seinen Dank für den überaus freundlichen Empfang aus, der Ihm bereitet worden sei. Er freute sich von Herzen, daß Er Gelegenheit gehabt habe, das schöne Rathaus besichtigen zu können.

begeisterte Huldigungen dar, für die Er freundlich gebend dankte.

Sr. Majestät König Ludwig III. hat mit Handschreiben vom 14. d. M. Sr. Königl. Hoheit den Kronprinzen von Sachsen à la suite des 15. Infanterieregiments „König Friedrich August von Sachsen“ bestellt. Kiel, 15. November. Sr. Majestät der Kaiser ist mit Gefolge im Sonderzuge um 7 Uhr 30 Min. hier eingetroffen.

Wien, 15. November. Herzog Ernst August von Braunschweig und Lüneburg hat mit Handschreiben vom 30. August d. J. aus Anlaß des Ausscheidens aus dem aktiven Stande des ersten schweizer Regiments diesem zum Zeichen der Dankbarkeit und treuen Kameradschaft den Betrag von 10.000 R. zur Errichtung einer Stiftung mit der Bestimmung gewidmet, daß die Zinsen aus diesem Kapital zur Hälfte zugunsten des Offizierskorps, zur anderen Hälfte zum Besten der Unteroffiziere des Regiments verwendet werden.

Paris, 15. November. Die Großherzogin ist von ihrer nervösen Depression, wegen der sie sich seit einiger Zeit in einem konstanzer Sanatorium aufhielt, völlig wiederhergestellt und wird sich in den nächsten Tagen in Begleitung des Großherzogs auf einige Zeit nach der Riviera begeben, aber noch vor Weihnachten wieder in Weimar eintreffen.

Paris, 15. November. Unter Hinweis auf die amtliche Note, wonach der Justizminister eine gerichtliche Untersuchung betreffs des gestrigen am der Börse verbreiteten falschen Gerüchts über eine angebliche französisch-deutsche Kolonial-Wichtigkeitskonferenz angeordnet hat, schreibt der „Matin“: Es ist nicht nur keinerlei Kolonial-Wichtigkeitskonferenz zwischen Frankreich und Deutschland eingeleitet, die beiden Regierungen haben sogar a. a. eine gewisse Anzahl heißer Fragen geregelt und über ihre Stellung in Kleinasien herliche Verhandlungen angeknüpft, die einen befriedigenden Verlauf nehmen.

St. Petersburg, 15. November. Die offizielle „Rossija“ schreibt: Mit der geräuischen Erklärung des Abgesandten Markow in der Reichsduma dürfte der Konflikt zwischen den Ministern und der Reichsduma als erledigt betrachtet werden.

Beracruz, 15. November. Der Kommandant des amerikanischen Schlachtschiffes „Louisiana“, das sich noch vor Yuzpan befindet, meldet, daß eine starke Abteilung von Mexikanern, die sich zwischen Yuzpan und Tambora befindet, die vollständige Arbeitseinstellung im Gebiete der Eisenfelder erzwingen hat.

Gebr. Arnhold Bankhaus. Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen. Waisenhausstr. 20 Hauptstr. 33. Chemnitz Str. 14.

Börsennachrichten.

Table with multiple columns listing stock prices and exchange rates for various locations like Dresden, Leipzig, and Berlin.

Dresdner Börse, 15. November.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 15. November, including sections for Deutsche Staatspapiere, Reichsbank, and various bonds.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 15. November, including sections for Eisenbahn, Industrie, and various companies.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 15. November, including sections for Bergbau, Textil, and various companies.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 15. November, including sections for Zucker, Holz, and various companies.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 15. November, including sections for various companies and bonds.

Die vorangelegten Aktienkurse sind die Schlusskurse der Börse am 15. November 1914. — Die Kurse sind in Marknoten angegeben. — Die Kurse sind in Marknoten angegeben. — Die Kurse sind in Marknoten angegeben.

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft Magdeburg — Dresden — Leipzig — Hamburg. Aktienkapital und Reserven: M. 68 200 000. — empfiehlt sich für die Reisezeit zur Ausstellung von Kreditbriefen und Schecks auf das In- und Ausland.

Table of stock prices for Berliner Börse, 15. Novbr., including sections for Deutsche Staatspapiere and various bonds.

Table of stock prices for Berliner Börse, 15. Novbr., including sections for Eisenbahn, Industrie, and various companies.

Table of stock prices for Berliner Börse, 15. Novbr., including sections for Bergbau, Textil, and various companies.

Table of stock prices for Berliner Börse, 15. Novbr., including sections for Zucker, Holz, and various companies.

Table of stock prices for Berliner Börse, 15. Novbr., including sections for various companies and bonds.

Die vorangelegten Aktienkurse sind die Schlusskurse der Börse am 15. November 1914. — Die Kurse sind in Marknoten angegeben. — Die Kurse sind in Marknoten angegeben. — Die Kurse sind in Marknoten angegeben.

Ämtlicher Teil.

Auf Grund der §§ 149 bis 161 der Reichsversicherungsordnung und des § 11 der sächsischen Ausführungsverordnung vom 20. Dezember 1912 ist der **Christoph (persönliche Tagelöhner gewöhnlicher Tagelöhner)** vom Königlichem Oberversicherungsamt Leipzig für seinen Geschäftsbereich auf die Zeit vom 1. Januar bis mit 31. Dezember 1914 wie folgt festgesetzt worden:

Bezirk des Versicherungsamts	Versicherte im Alter von						
	über 21 Jahren		16—21 Jahren		14—16 Jahren		unter 14 Jahren beiderlei Geschlechts
	männliche	weibliche	männliche	weibliche	männliche	weibliche	
A. Amtshauptmannschaftliche Versicherungsämter:							
Borna	2,70	1,50	2,30	1,40	1,40	1,10	0,70
Tobeln ohne Stadt Harta	2,80	1,60	2,00	1,50	1,40	1,20	0,60
Stadt Harta	2,75	1,60	2,30	1,50	1,40	1,20	0,60
Grömitz	2,90	1,60	2,20	1,40	1,40	1,20	0,70
Leipzig	3,50	2,00	2,50	1,50	1,60	1,20	0,80
Witzsch	2,60	1,40	2,00	1,30	1,30	1,10	0,75
Witzsch	2,90	1,60	2,30	1,50	1,40	1,20	0,75
B. Städtische Versicherungsämter:							
Borna	3,00	1,75	2,50	1,50	1,50	1,00	0,70
Burgstädt	3,00	2,00	2,50	1,80	1,40	1,20	0,60
Golditz	3,00	1,70	2,10	1,50	1,50	1,20	0,70

Bezirk des Versicherungsamts	Versicherte im Alter von						
	über 21 Jahren		16—21 Jahren		14—16 Jahren		unter 14 Jahren beiderlei Geschlechts
	männliche	weibliche	männliche	weibliche	männliche	weibliche	
Tobeln	3,30	2,20	2,30	1,70	1,40	1,20	0,60
Grömitz	3,25	1,80	2,20	1,50	1,50	1,20	0,70
Grömitz	3,00	1,75	2,50	1,50	1,25	1,00	0,60
Dalmschen	2,80	1,80	2,20	1,70	1,40	1,20	0,60
Leipzig	3,80	2,20	2,50	1,70	1,60	1,30	0,80
Leipzig	3,00	1,80	2,25	1,70	1,40	1,20	0,60
Marxstr. Hdt.	3,50	2,00	2,50	1,70	1,60	1,30	0,80
Witzsch	2,90	1,90	2,30	1,70	1,40	1,20	0,60
Witzsch	3,00	1,80	2,30	1,50	1,50	1,15	0,75
Berga	3,00	1,75	2,50	1,50	1,25	1,00	0,60
Berga	3,00	2,00	2,30	1,80	1,40	1,20	0,60
Witzsch	3,00	2,00	2,30	1,80	1,40	1,20	0,75
Witzsch	2,75	2,00	1,80	1,50	1,40	1,20	0,60
Tauscha	3,50	2,00	2,50	1,70	1,60	1,30	0,80
Witzsch	2,80	2,00	2,20	1,70	1,40	1,20	0,60
Witzsch	3,25	1,80	2,20	1,50	1,50	1,20	0,70

Die Versicherungsämter werden angewiesen, diese Festsetzungen, soweit sie sich auf ihren Bezirk beziehen, noch in ihren Amtsbüchern bekannt zu machen.
Leipzig, den 10. November 1913.

Königliches Oberversicherungsamt.

Nichtamtlicher Teil.

Mannigfaltiges.

Dresden, 15. November.

Der Herbst-Familienabend der Friedenskirche vereinigte am vergangenen Mittwoch (12. November) eine überaus große Besucherzahl in den Räumen des Dreilaiserhofes in Löbtau. Nach der Begrüßung durch Hrn. Schuldirektor Pöhlert trat das Streichquartett des Hrn. Forstert in Tätigkeit, das Stücke von Schubert, Beethoven, Haydn und Wagner mit Hingebung vortrug. Auch der freiwillige Kirchenchor der Friedenskirche hatte sich in den Dienst der guten Sache gestellt und erfreute durch frische und klangvolle Darbietungen. Über das Thema „Deutsch-Engelisch in Süd-Brasilien“ sprach Pastor Lw. Thieme, der lange Jahre als Auslandsprediger in Rio Grande do Sul gelebt hat. Er schilderte die allgemeinen Verhältnisse, unter denen die deutsche Einwanderung in Brasilien 1824 ins Leben trat, die Schwierigkeiten des ersten Anfanges in der Einsamkeit, im wilden Walde, der aber nach einigen Jahren meist überwunden sei, sodas unsere Vorfahren drüben jetzt sich eines leidlichen Wohlstandes erfreuen. Mit dem Hinweis auf Chile, wo sich die Dinge sich ganz ähnlich wie in Brasilien entwickelt haben, und das für uns Sachsen ein besonderes Interesse hat, weil drei dortige Gemeinden der sächsischen Landeskirche angegliedert sind, schloß der Redner seine mit warmer Begeisterung vorgetragene Ausführungen, indem er noch die am kommenden Sonntag abzuhaltende Landeskonferenz für jene drei Gemeinden der Teilnahme der Versammlung empfahl.

Der Männerabend der Jakobsgemeinde, der vergangenen Dienstag im Saale des Reglerhauses, Otto-Allee 19, stattfand, ward von Hrn. Pfarrer Lio. Dr. Kühn mit begeisterten Worten eröffnet. Den Hauptvortrag des Abends hielt Hrn. und Lichtvoll, umhüllt und sachkundig Hr. Pastor Kirchner, der Geschäftsführer des Evangelischen Landesverbandes für das Königreich Sachsen über das Thema „Großmacht Presse“. Der Redner schilderte zunächst die Bedeutung der Presse für das gesamte öffentliche Leben überhaupt und schloß seine Ausführungen mit einem warmen Appell an die Zuhörer, die Presseverbände in dieser wichtigen Aufgabe zu unterstützen. Reicher Beifall lohnte die Ausführungen des Redners. Nach einer kurzen Ansprache schloß Hr. Pfarrer Lio. Dr. Kühn die angeregte verkaufene Versammlung mit einem herzlichen Dankeswort namentlich für den geliebten Vortrag und für die mancherlei Förderung, die Dresdner Zeitungen den christlichen Versammlungen haben zuteil werden lassen.

Auch in diesem Jahre hat der Hauspflegerverein eine Weihnachtsfeier durch eine Dresdner Künstlerin anfertigen lassen, die von jetzt ab bis nach Weihnachten in zahlreichen, durch Plakate kenntlich gemachten Läden der Stadt und in der Geschäftsstelle des Vereins, Große Plauenische Gasse 19, während der Geschäftszeit, wochentags zwischen 11 bis 1/2 1 Uhr zum Preise von 2 Pf. für das Stück abgegeben wird. Die Benutzung der Weihnachtskarte, die auch für Sammler Wert hat, bietet Gelegenheit, mit geringen Opfern das Liebeswerk des Vereins fördern zu helfen, der nun schon länger als 10 Jahre in immer ausgedehnterem Umfange in den Haushaltungen unserer unbemittelten Mitbürger bei der Herstellung der Hausfrau und Mutter Segen stifet. Dringend bittet der Verein darum, in der kommenden Weihnachtszeit kein Paket, keinen Brief, keine Karte ohne die Marke hinauszugehen.

Die von der Frauenortgruppe des Vereins für das Deutschum im Auslande veranstaltete Hofeggerfeier findet Freitag, den 21. November, abends 8 Uhr, im großen Saale des Gewerbehause statt. Dr. Richard Plattensteiner aus Wien, ein genauer Kenner Hofeggers, wird die Festrede halten und danach eine Anzahl der schönsten kleineren Sachen des Dichters, der lobend mit der Verleihung des Nobelpreises ausgezeichnet wurde, vortragen. Sodann folgt ein kleines Lustspiel „Verlobte Leute“, eine Arbeit aus Hofeggers Jugendzeit, wohl sein einziges Theaterstück überhaupt. Die Frauenrollen darin haben die Damen Behrens-Richterng, ehe-

maliges Mitglied des Königl. Schauspielhauses, die bei allen Dresdnern noch in bester Erinnerung steht, und v. Verlangt vom Albert-Theater übernommen. Die männlichen Rollen sind mit den Herren Paul Bühler, Königl. Hofschauspieler, und Friedrich Leo besetzt. — Das musikalische Programm des Abends wird von dem Hornistenkorps des 2. Königl. Sächsischen Jägerbataillons Nr. 13 ausgeführt, das später auch zum Tanz begleiten wird. — Karten für Mitglieder und Angehörige sind in allen Thürmerischen Kaffeehäusern zu haben, ebenso bei Hrn. Kaufmann Gabriel, Zwingerstraße, und im Café Limberg. Erster Platz zu 3,15 M., zweiter Platz zu 2,10 M. Auch an der Abendkasse findet Kartenerwerb statt.

Die Freiwillige Sanitäts-(Depot) Kolonne IV vom Roten Kreuz Dresden hielt gestern abend in den Sälen des Reusstädter Kasino ihre Gründungsfeier ab, die aus den Kreisen der Mitglieder stark besucht war. Auch eine größere Anzahl Ehrengäste hatten sich zu der Feier eingefunden. Nach einigen einleitenden Musikstücken und einem feierlichen von Fel. Zise Hofmann mit vorzüglichem Ausdruck gesprochenen Prolog begrüßte der Vorsitzende der Kolonne, Hr. Dr. med. Ehrhard Schmidt die Gäste und Ehrengäste mit herzlichen Worten, um dann noch besonders den Mitwirkenden des Abends zu danken. Zu dem Dank der Ehrengäste brachte Hr. Generalmajor z. D. Schmidt zum Ausdruck. Gleichzeitig überbrachte er die Grüße und Glückwünsche des Vorsitzenden von Landesverein vom Roten Kreuz Sr. Excellenz des Hrn. Wirkl. Geh. Rates D. Grafen Otto Bismarck von Eckardt. Der Redner kennzeichnete die Tätigkeit der Kolonne im Kriege und im Frieden und hob hervor, daß die Mitglieder der Kolonne sich im freiwilligen Krankenträgerdienste haben ausbilden lassen, um im Kriegsfall auch in dieser Hinsicht ihren Mann stellen zu können. Er hoffte, daß sie sich auch in Zukunft tüchtig weiter entwickeln möge. Die gehaltvolle Ansprache klang aus in ein dreifaches Hoch auf den Führer der Kolonne Hr. Dr. med. Ehrhard Schmidt und die Kolonne selbst. — Die Festrede hielt Hr. Oberlehrer Jüpfel. Er erinnerte an das Jahr 1813 und an die Einweihung des Völkerschlachtdenkmal in Leipzig, dessen einzelne Teile er in feiner Weise besprach, wobei er gleichzeitig ein anschauliches Bild der Kämpfe am Leipzig in den Oktobertagen des Jahres 1813 entwarf. Seine Ausführungen fanden ebenfalls lebhaften Beifall. Das Programm wurde noch durch einige Solofestspiele der Konzertängerin Fel. Käthe Scheid verziert, die mit wohlgehaltener und klangreicher Stimme Lieder von Beethoven, Schumann, Wolf und Brahms zu Gehör brachte. Außerdem wirkte noch die Sängerschaft des Turnvereins für Neu- und Antonstadt: durch den Vortrag mehrerer stimmungsvoller Volkslieder in verdienstvoller Weise mit. Ein flotter Ball beschloß den wohlgeordneten Abend.

In der Halle auf dem Militärfriedhof in Dresden-Albertstadt findet am Totensonntag, den 23. November d. J., nachmittags 4 Uhr, eine Feier zum Gedächtnis der Verstorbenen durch Hrn. Kirchenrat Neumeister statt. Zu dieser Feier werden alle diejenigen, deren Angehörige auf dem Militärfriedhof ruhen, eingeladen.

Der Faschingsausflug für den Dresdner Karnevalsfestzug 1914 ist eifrig am Werke, das Volksfest, das sich seit zwei Jahren so viel Freunde in Dresden erworben hat, auch nächstes Jahr wieder so lustig als möglich auszugestalten. Nachdem die Königl. Polizeidirektion ihre Einwilligung zur Veranstaltung eines Festzuges zugesichert hat, ist die Basis gegeben, auf der sich das fröhliche Karnevalstreiben am 24. Februar entwickeln kann. Der junge Dresdner Fasching, der in diesem Jahr die Reife der höchsten Bewaldung für harmlose Karrelei in der Öffentlichkeit bewiesen hat, will jedermanns Freund und niemandes Feind sein und allen, arm und reich, ein paar lustige Stunden bereiten, die jedem einen Fonds von Fröhlichkeit für manche trabe Tage bescheren. Der Faschingsfestzug 1914 wird eine bedeutende Bereicherung dadurch erfahren, daß die Dresdner mehr aus sich selbst heraus eine stattliche Karnevalsparade zustande bringen. Die Beteiligung großer Gesellschaften für die speziell dafür vorgesehene Abteilung des Festzuges ist jetzt schon zugesichert. Alle Anmeldungen sind an den Vorsitzenden des Faschingsauschusses Schriftsteller Müller-Deim, Dresden-Strehlen, zu richten. Eine besondere Überraschung wird diesmal

die Ankunft des Prinzen Karneval sein, der sich ein ganz modernes Verkehrsmittel für seinen Einzug in Dresden erkoren hat.

In Anerkennung der außerordentlich schnellen und exakten Lieferung einer größeren Vagareinrichtung mit Operationsmöbeln, Instrumenten etc., die der hiesigen Firma Knoke & Drehtler für die von Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Elisabeth von Ruß geleiteten Privatmission zur Pflege verwundeter Soldaten des bulgarischen Kriegshauptlagers bestellt wurde, erhielt der Produzent der Firma, Hr. Priborsky, von Ihrer Majestät der Königin von Bulgarien eine wertvolle Kadel.

Die zahlreichen Tiere, die der zentralasiatische Transport dem Zoologischen Garten gebracht hat, sind noch sämtlich im Garten bis Montag zu sehen, dann werden sie allmählich in alle Winde zerstreut werden. Die beiden jungen Schneeleoparden, die übrigens ganz zahm sind und sich auf den Armen tragen lassen, sind den vier jungen Löwen beigelegt, die vor kurzem von ihrer Mutter Wanda getrennt werden mußten, um sich auf eine gewisse Selbständigkeit zu gewöhnen, da sie verkauft sind und demnach allein in die Welt hinaus reisen müssen. Am Sonnabend wird schon wieder ein großer Tiertransport eintreffen, also beim Erscheinen dieser Seiten bereits eingetroffen sein, und zwar ein ausgewachsener weiblicher Giefant, ein männlicher Löwe, ein männlicher Tiger, eine Jastrube, ein Lamahngst und verschiedenes andere mehr. — Das Aquarium war die ganze Woche hindurch geschlossen, weil die Innenräume instand gesetzt werden mußten, die Arbeiten sind auch jetzt noch nicht beendet, sodas auch die nächste Woche hindurch der Eintritt gesperrt sein wird, aber für den Sonntag wird der Verkehr frei gegeben, da die Arbeiter nicht im Wege sind. Die Kormorane auf dem Seebecken sind jetzt besonders beachtenswert, beim männlichen Vogel beginnt nämlich jetzt schon das Hochzeitskleid zum Vorschein zu kommen, sowohl am Kopf als auch an der Außenseite der Schenkel sprießen die langen dünnen haarartigen schneeweißen Federn aus dem dunklen Federkleid hervor, die dem Vogel schließlich ein ganz anderes Aussehen verleihen, und das Weibchen, das nicht soupiert ist, sondern nur einen gestupften Flügel hatte, hat jetzt seine Flügel wieder bekommen und erhebt sich oft in stolzen Fluge hoch über den Teich, ohne aber die ihm sicher lieb gewordene Stätte zu verlassen, wozu wohl außer dem gewohnten Futter auch der Dr. Gemahl beiträgt, der amputiert ist und demzufolge nicht fliegen kann. Es ist anzunehmen und zu hoffen, daß die Vögel in diesem Jahre zur Brut schreiten.

Bericht der Landeskriminalpolizei. In der Nacht zum 11. November sollte laut Anzeige in Lohdorf ein junges Mädchen von drei unbekanntem Männern überfallen und beraubt worden sein. Durch die von der Landeskriminalpolizei und der zuständigen Gendarmerie angeleiteten Ermittlungen wurde jedoch festgestellt, daß der Raubfall fingiert war. Das Mädchen hatte aus Liebeskummer versucht, sich in der Räder das Leben zu nehmen, aber im letzten Augenblick sich eines Besseren besonnen. Um nun wegen der nassen Kleider eine Ausrede zu haben, hatte sie das Mädchen von dem Raube erfunden, insofern dessen von ihren Angehörigen die Anzeige erachtet wurde.

Zentralarbeitsnachweis für den Bezirk der Kreise hauptmannschaft Dresden. Fernsprecher 3016. Allgemeine Abteilung: 1. Die männliche Abteilung: Professionisten jeder Branche, Marktbesitzer, Kutscher, Arbeits- und Laufburschen, ungelernete Fabrikarbeiter, Handlungsgeliffen und Schreiber, hatte im Monat Oktober d. J. folgenden Verkehr aufzuweisen: 1767 (1719) Arbeitssuchende, 1244 (1577) offene Stellen, 1092 (1594) besetzte Stellen. Es kamen in diesem Monat auf 100 offene Stellen 142,0 (109,0), auf 100 besetzte Stellen 161,8 (131,8) Arbeitssuchende. Die Zeit von Januar bis mit Oktober zeigt folgende Zahlen: 14 153 (17 611) Arbeitssuchende, 9781 (13 911) offene Stellen und 8064 (11 433) besetzte Stellen, somit kamen auf 100 offene Stellen 144,7 (126,6), auf 100 besetzte Stellen 163,3 (154,0) Arbeitssuchende. 2. Die weibliche Abteilung: Dien- und Küchenmädchen, Woch-, Schener-, Aufwachsfräuen und Aufwartungen, hatte im Monat Oktober d. J. folgenden Verkehr aufzuweisen: 1654 (1773) Arbeitssuchende, 1657 (1897) offene Stellen, 1551 (1702) besetzte Stellen. Es kamen somit in diesem Monat auf 100 offene Stellen 99,8 (93,6), auf 100 besetzte Stellen 106,6 (104,2) Arbeitssuchende. Die Zeit vom Januar bis mit Oktober zeigt folgende Zahlen: 14 135 (18 008) Arbeitssuchende, 14 508 (18 792) offene Stellen, 13 351 (17 189) besetzte Stellen, somit kamen auf 100 offene Stellen 97,4 (95,8), auf 100 besetzte Stellen 105,9 (104,7) Arbeitssuchende. NB. Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr.

Aus Sachsen.

Im Jahre 1912 sind bei der Königl. Sächsischen Altersrentenbank in Dresden insgesamt 2242405 M. eingezahlt worden. Aber zwei Drittel dieses Betrages, nämlich 1556326 M., waren zur Erwerbung sofort beginnender Renten bestimmt, während 686079 M. zum Erwerb aufgeschobener Renten dienten. Renten der letzteren Art eignen sich besonders für Kinder und erwachsene Personen in jüngerem Lebensalter, sofort beginnende Renten dagegen mehr für Personen in vorgerücktem Alter, die durch Verzichtleistung auf das Kapital sich ein Einkommen sichern wollen, das wesentlich höher ist als bei einfacher zinsbarer Anlage des Kapitals, sei es nun gegen hypothekarische Sicherheit oder in Sparlaffen oder in Staatspapieren. Zur Erwerbung einer sofort beginnenden Rente ist der zweite Monat eines Kalendervierteljahres am vorteilhaftesten. Wer eine Rente erlangen will, die vom 1. Januar 1914 an läuft und mit ihrem ersten vierteljährlichen Teilbetrage am 31. März 1914 fällig wird, hat das Kapital unter Verpfändung der erforderlichen Nachweise spätestens bis zum letzten Werktag des November 1913 einzuzahlen. Versicherungsberechtig sind Staatsangehörige des Königreichs Sachsen, auch wenn sie nicht in Sachsen wohnen, und andere Deutsche, wenn sie mindestens seit drei Jahren ihren Wohnsitz in Sachsen haben. Da der sächsische Staat für die Verpflichtungen der Altersrentenbank haftet, gewährt eine Versicherung bei ihr die denkbar größte Sicherheit. Die Königl. Altersrentenbank in Dresden (Antonplatz 1) sowie ihre an den größeren Orten des Landes bestehenden Geschäftsstellen (Agenturen) erteilen auf schriftliche und mündliche Anfragen bereitwillig Auskunft und geben Schriften über die Einrichtungen der Bank unentgeltlich ab.

Leipzig, 14. November. Im Spionageprozeß gegen den Mechaniker und Kraftwagenführer Leo Erny aus Wächtershausen i. E. wurde der Angeklagte wegen versuchten Betrags militärischer Geheimnisse zu 3 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. 4 Monate der erlittenen Untersuchungshaft werden in Anrechnung gebracht. Es wurde als erwiesen erachtet, daß der Angeklagte seit dem Jahre 1909 mit dem französischen Nachrichtenbureau in Verbindung gestanden hat. Er gab auch zu, Spionageaufträge erhalten zu haben, will diese jedoch abgelehnt haben. Später wandte sich Erny an einen Bekannten, der zum Schein auf den Handel einging, sich aber mit der Polizei in Verbindung setzte, worauf Erny auf dem Bahnhof in Wächtershausen verhaftet wurde.

A. Chemnitz, 14. November. Der hiesigen Kriminalpolizei ist es gelungen, gestern nachmittag drei wegen Eigentumsvergehens und Raubes verurteilte Personen, einen 23 Jahre alten Handarbeiter aus Altdorf, einen 24 Jahre alten Stallschweizer aus Chemnitz und einen 26 Jahre alten Schlosser von hier zu verhaften. Unter den Festgenommenen befinden sich auch die Täter, die in Zwickau ihre Logiswirtin geknebelt und beraubt haben. Die Verbrecher haben in der letzten Zeit in Chemnitz mehrere größere Einbruchsdiebstähle verübt.

Wylau, 14. November. Die große Baumgarnspinnerei von Zahn & Co. in Hirschstein ist heute nacht vollständig niedergebrannt. Circa 100 Arbeiter sind brotlos geworden. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt.

Freiberg i. S. Wegen Unterschlagung von Krankentafelgeldern, Betrug und falscher Buchführung verhängte die erste Strafkammer des Freiburger Landgerichts gegen den ehemaligen Glashüttenbesitzer Gottstein in Brand-Erbisdorf eine Gefängnisstrafe von vier Monaten, gegen den Kaufmann Simon Braun wegen Beihilfe dazu 200 M. Geldstrafe. Um Zahlungsschwierigkeiten zu beheben, war man auf den Ausweis verlassen, die von den Angestellten abgezogenen Lohnbeträge für die Kranken- und Invaliditätskasse zum Nutzen des Betriebes, dem eine Betriebskrankenkasse angegliedert war, zu verwenden. Um diese Unterschlagungen zu verdecken, machte S. mit Hilfe des B. falsche Buchungen.

W. Baupen, 14. November. In der Nord-angelegenheit Herwig aus Reusdorf i. S. wurde heute nachmittag 1/3 Uhr vom Schwurgericht Baupen das Urteil gefällt. Herwig wurde wegen Totschlags in zwei Fällen unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu einer Gefängnisstrafe von fünf Jahren sechs Monaten verurteilt. Weiter wurden ihm die Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt. Sechs Wochen der erlittenen Untersuchungshaft gelten als verbüßt.

pa. Taura bei Burgstädt. Auf Anregung des Dtn. Gemeindevorstandes Haupt beschloß der hiesige Gemeinderat, im nächsten Jahre erstmalig in Taura ein Heimatfest zu veranstalten.

n. Brandenberg. Am 12. d. M. verschied, wie wir gestern bereits kurz erwähnt haben, nach einem Schlaganfall im Alter von 53 Jahren der bisherige Bezirksarzt für den Medizinalbezirk Stöbha, Dr. Oberhabsarzt d. R. Medizinalrat Dr. Brink. Der Verlebte war früher in Annaberg und seit etwa sieben Jahren hier Bezirksarzt. Wegen eines schweren Leidens mußte er am 1. November d. J. in den Ruhestand treten, nachdem er schon vorher längeren Urlaub nachsuchen mußte. Die öffentliche Gesundheitspflege verdankt ihm manche Anregung; auch dem roten Kreuz war er ein Förderer.

al. Zittau. Die Inhaberin des Glücklosers der Kreuzbrüder-Lotterie hat sich nun noch gemeldet. Die glückliche Gewinnerin des Hauptgewinnes — vollständige Wohnstubeinrichtung — ist Frä. Gertrud Beißig, Tochter des Kretschambesizers in Oberstöb bei Zittau.

Chemnitz. Vom 17. November 1913 an werden in Chemnitz 100. veranschaulichte Arbeiterwochenarten 4. Klasse nach Chemnitz-Hilbersdorf zu 60 Pf. ausgegeben. Die Karten gelten zu einer täglichen Hin- und Rückfahrt an sechs hintereinander folgenden Werktagen zu allen Zügen mit 4. Klasse, die vor 9 Uhr vormittags und nach 2 Uhr nachmittags verkehren.

Zwickau. Vom 17. November 1913 an werden in Ebersbrunn Arbeiterwochenarten 4. Klasse nach Zwickau (Sa.) zu 1,30 M. ausgegeben. Die Karten gelten zu einer täglichen Hin- und Rückfahrt an sechs hintereinander folgenden Werktagen,

und zwar zur Fahrt nach Zwickau (Sa.) zu allen Zügen mit 4. Klasse, die vor 9 Uhr vormittags verkehren und in umgekehrter Richtung zu allen Zügen mit 4. Klasse, die nach 2 Uhr nachmittags verkehren.

Borna i. Leipzig. Vom 17. November 1913 an werden in Lobstädt Arbeiterwochenarten 4. Klasse nach Borna i. Leipzig zu 60 Pf. ausgegeben. Die Karten gelten zu einer täglichen Hin- und Rückfahrt an sechs hintereinander folgenden Werktagen zu allen Zügen mit 4. Klasse, die vor 9 Uhr vormittags und nach 2 Uhr nachmittags verkehren.

Meißen. Vom 17. November d. J. an erhalten die Arbeiterwochenarten für den Verkehr von Meißen und Reichen-Triebischtal nach Dresden-Reusdorf und Dresden-Zettinerstraße sowie von Coswig (Sa.) und Reusdorf nach Dresden-Zettinerstraße ohne Preisänderung Gültigkeit auch nach und von Dresden-Friedrichstadt über Coswabaude.

Aus dem Reich.

Berlin, 15. November. Zu Ehren des hier verammelten Ausschusses des Deutschen Handeltages hatten der Präsident der Handelskammer und Frau Raempff für heute abend gegen 150 Einladungen ergehen lassen. Man bemerkte u. a. den Reichsfanzler, die Staatssekretäre Lisco und Kraetzle, sowie viele hervorragende Persönlichkeiten der amtlichen, kommerziellen und industriellen Welt.

Berlin, 14. November. Der Berliner Magistrat hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, den Zinssatz der sächsischen Sparkasse vom 1. April 1914 an von 3 auf 3 1/2 Proz. zu erhöhen. Die Verzinsung, die bisher, wenn die Spargelder nicht in den ersten drei Tagen des Monats eingezahlt waren, erst von dem Anfang des folgenden Monats begann, soll in Zukunft beladenweise erfolgen, das heißt, die Verzinsung wird für die in den ersten zehn Tagen des Monats eingezahlten Spargelder am 11. des Monats, bei den Einzahlungen vom 11. bis 20. des Monats am 21. und bei den von diesem Termin bis Ende des Monats erfolgten Einlagen am 1. des folgenden Monats beginnen.

Berlin, 14. November. Auf dem Lehrter Bahnhof ist beim Zurückdrücken des Juges D. 64 nach der Halle, der mittags 1 Uhr 6 Minuten von hier nach Ziel abfährt, infolge vorzeitiger Umstellung der Weichen unter der Maschine die Maschine mit allen Achsen entgleist. Der Packwagen, der sich an der Maschine befand und ebenfalls entgleiste, ist wieder aufgeleitet. An der Aufgleisung der Maschine wird noch gearbeitet. Der Verkehr wird einseitig aufrechterhalten, jedoch ist eine Verspätung aller Züge eingetreten. Auch die Vorzüge haben teilweise Verspätung erfahren, teils sind sie ganz ausgefallen.

Berlin, 15. November. Die R. T. V. erfährt, haben sich in dem Krupp-Prozesse nunmehr die Staatsanwaltschaft wie auch die beiden Angeklagten entschlossen, von dem Rechtsmittel der Revision an das Reichsgericht keinen Gebrauch zu machen.

Bremen, 14. November. Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hat für die bei dem Brande des englischen Dampfers „Volturno“ auf hoher See seitens der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Großer Kurfsärk“ und „Seidlich“ geleistete Hilfe bei der Rettung beteiligten Schiffe aus ihrer Vereinnbarung eine Prämie von 8000 M. vertheilt und anßerdem folgende Medaillen verteilt: a) „Großer Kurfsärk“: dem Kapitän Weg Spangenberg und dem zweiten Offizier Horst v. Carlshausen die große goldene Medaille, dem ersten Offizier Heinrich Dohagen die große silberne Medaille; ferner dem zweiten Offizier Simon Bremer, dem dritten Offizier Hermann Liebermann v. Sonnenberg und dem vierten Offizier Erich Rogge die kleine goldene Medaille, sowie dem Stenerer Carl Bornemann und den Matrosen Richard Thierich und Alfred Stalf die kleine silberne Medaille; b) „Seidlich“: dem Kapitän Friedrich Hagenmeyer und dem zweiten Offizier Heinrich Riemann die große goldene Medaille, dem ersten Offizier Johann Cordes, dem zweiten Offizier Wilhelm Hermann Müller und dem dritten Offizier Paul Weisloch die kleine goldene Medaille, den Matrosen Johann Weisbrodt und Fritz Töllen die kleine silberne Medaille.

Köln, 15. November. Die heute festgestellte Rheinhöhe beträgt 3,82 m; das bedeutet ein Steigen um 1,82 m innerhalb 24 Stunden.

Coblenz, 14. November. Seit zwei Tagen führt die Mosel Hochwasser. Während dieser Zeit ist sie drei Meter gestiegen und überflutet die Ufer. Die Schifffahrt mußte eingestellt werden. Western haben in Süddeutschland, namentlich in Baden und Elsaß-Lothringen, Regensfälle aus neue eingeleitet. Der Oberrhein steigt andauernd, da ihn aus dem Alpengebiet viel Wasser zugeführt wird.

Aus dem Auslande.

Paris, 15. November. Wie aus Trohes gemeldet wird, hat sich die Erregung der Finger im Audegebiet trotz der in der Kammer begonnenen Verhandlung über die Abgrenzung des Champagnebezirks keineswegs gelegt. In der vergangenen Nacht wurden an verschiedenen Orten Fahnen angezündet, welche die Inschrift trugen: „Die Champagne oder Wein!“

Paris, 15. November. Über die Überschwemmungen in Ostfrankreich wird gemeldet: Besonders beunruhigend ist die Lage in der Gegend zwischen Charolles, Chalons-sur-Marne und Dole. Zahlreiche Dörfer stehen vollständig unter Wasser. Bei Bernay wurden zwei Bauern mit ihren Wagen weggeschwemmt und ertranken.

Belgrad, 14. November. Im Bergtälen bei Cupino Borbo und Rette Vukwe in Serbien sind große Salzlager entdeckt worden, die vom Staate ausgebeutet werden sollen.

St. Petersburg, 14. November. Beim Einsehen eines Reffels in das im Ban befindliche Linienschiff

„Vostawa“ rissen die Ketten und der Kran stürzte ein, wobei vier Arbeiter tödlich verletzt wurden. Artwin, 14. November. In den hiesigen Knüppelbergwerken wurden durch Erdbinbruch sechs Arbeiter getötet und 28 verwundet.

Teheran, 14. November. Der Neubau des hiesigen Deutschen Krankenhauses ist heute im Gegenwart der persischen Minister und des diplomatischen Korps feierlich eingeweiht worden.

Lima, 14. November. Ein Erdbeben im Departement Ayutima zerstörte zehn Ortschaften, 250 Personen wurden getötet, 1500 Personen sind obdachlos. Die Erdberschütterungen dauern fort. Auch ein Orkan wüthet in der Gegend.

Volkswirtschaftliches.

Witten-Bierbrauerei zu Reifswig, Dresden. J. J. 1912/13 liegt der Abgang weiter auf 110162 (104313) hl. Dank der beim Werfeneinlauf angewandten Vorsicht konnte man aus den im Januar einlaufenden niedrigeren Gerstenpreisen Vorteile ziehen, allerdings ließ die Ausbeute der Gerste im allgemeinen sehr zu wünschen übrig; Hopfen war ja bekanntlich billiger erhältlich (Kauf 145072 (132576) M. Abschreibungen, worin 32563 (28909) M. Rückstellung auf Außenstände enthalten sind, sowie 32563 (30999) M. Zantimon stehen einschließlich 42580 (3868) M. Vortrag 242580 (250474) M. Gewinn zu nachfolgender Verteilung zur Verfügung: 207500 (200000) M. = 11 (10) % Dividende auf die Aktien und wieder 25 M. auf jedem Genuschein, 42974 M. (42580 M.) zum Vortrag in Dresden-Kadix mußte ein Grundstück erstanden werden, wodurch sich das Wirtschaftshausvermögen um mehr als 350000 M. (280000 M.) darauf ruhender Hypotheken auf 259899 M. (202000 M.) erhöhte. Die Bestände liegen auf 119606 M. (85923 M.), die Außenstände für Bier und Darlehen auf zusammen 641626 M. (598478 M.), während die Kreditoren auf 273877 M. (204596 M.) liegen. Beträchtliche Hopfenbestände werden die im neuen Jahre eingetretene Kopfenentwertung der Brauerei weniger spürbar machen. Welche ist bekanntlich billiger. Es ist Aussicht vorhanden, das erstandene Wirtschaftshaus ohne Verlust wieder zu verkaufen.

Einlieferer Brauhaus W. in Einlieferer d. Chemnitz. Diese zur Gruppe der Bank für Brauindustrie gehörende Gesellschaft konnte ihren Kundstamm von 7500 auf 75000 hl steigern. Zur Deckung entfallender Darlehensverluste mußte die Deckungsreserve mit rund 60000 M. in Anspruch genommen werden, da man die betr. Hypothekendarlehen nicht ausbot, um eine weitere Belastung mit Immobilien zu vermeiden. Aus dem auf 174066 M. (127202 M.) Abschreibungen, wovon 25963 M. (15444 M.) auf Außenstände entfallen, verbleibenden Reingewinn von 140318 M. (132244 M.) sollen wieder 60000 M. dem Zellereber zur Wiederaufholung auf 100000 M. überlassen werden, 77000 M. (wie im Vorjahre) dienen zur Verteilung von wieder 7 % Dividende und 7884 M. (6482 M.) zum Vortrag (im Vorjahre erhielt die nunmehr erfüllte ordentliche Reserve von 17500 M. und 30000 M. wurden für Rohmaterialien zurückgestellt). Für das neue Jahr, in das mit erheblichen Kopfenbeständen eingetreten wurde, wird ein günstiges Ergebnis erwartet.

Rönigsberg i. Pr., 14. November. Die Verwaltung der Norddeutschen Erdbebenkasse schlägt unter dem üblichen Vorbehalt die Dividende für 1913 auf 7 % wie in den acht vorangegangenen Geschäftsjahren.

Paris, 14. November. Der am 18. November zusammengetretene internationale Zollkongress, an dem Staatsbeamte, Kaufleute und Industrielle teilnehmen werden, wird sich mit folgenden Fragen zu beschäftigen haben: 1. Zulassung der Zollfreiheiten in allen Ländern an Güntagern; 2. Befreiung von der Bezahlung der Zölle auf bedingungsweise eingeführte Waren; 3. Regelung der Frage der Zolltarifen und ihrer Komplexität; 4. Abschluß eines internationalen Übereinkommens über ein einheitliches Bestimmung des Brutto- und Nettogewichts bei der Anwendung der Zollgebühren.

Brüssel, 14. November. Die internationale Konferenz für Handelsstatistik erzielte eine Übereinkunft über den Text einer Konvention und eines Reglements betreffend die Organisation eines internationalen Bureaus in Brüssel, dessen Gründung beschlossen worden ist.

Produktenbörse zu Dresden, 14. November, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, feuchter und beschädigter 149-161, brauner neuer 74-76 kg 174-180 M., do. neuer 77-78 kg 183-186 M., russischer, rot 217-227 M., Kanak nur alt 225-230 M., Argentinier 226-228 M., Dalmatier 228-229 M., Kanak 3 und 4 220-228 M., Roggen per 1000 kg netto, feuchter und beschädigter 140-148, inländischer 71-72 kg 154-156 M., do. 73-74 kg 158-160 M., do. 71-74 kg 157-162 M., do. russischer 171-175 M., Gerste per 1000 kg netto, sächsische 173-183 M., sächsische 178-188 M., polen 178-188 M., böhmische 188-200 M., Futtergerste 130-150 M., Hafer per 1000 kg netto, sächsischer, alter — M., sächsischer Neubauer 10 bis 165 M., feuchter und beschädigter, 135-150 M., sächsischer, alter 150-165 M., russischer —, amerikanischer 160-164 M., Mais per 1000 kg netto, Elquantine, 187-195 M., Rindmais 144-146 M., amerikanischer Mixed Mais —, beschädigter 148-156 M., La Plata, gelber alter —, do. neuer 144-146 M., Weizen, Futter und Saat, per 1000 kg netto 175-195 M., Weizen per 1000 kg netto, 180-200 M., Buchweizen per 1000 kg netto, inländischer 200-210 M., fremder 220-225 M., Chloaten per 1000 kg netto, Wintertraps, hart, trocken — M., do. weicher — M., do. feuchter — M., Weizen per 1000 kg netto, feine 245-250 M., mittlere 225-230 M., La Plata 200 M., Bombas 250 M., Rübsen per 100 kg netto mit Saft, raffiniert 72,00 M., Rapssamen per 100 kg, Dresdner Marken, लग 13,50 M., runde — M., Weizen per 100 kg, Feuchter Marken, 1. 16,50 M., 11. 16,00 M., Mais per 100 kg netto ohne Saft 20,50 bis 31,00 M., Weizenmehl per 100 kg netto ohne Saft, Dresdner Marken, Kaiserzeugung 35,00-35,50 M., Weizenmehl 34,00-34,50 M., Semmelmehl 33,00-33,50 M., Weizenmehl 31,50-32,00 M., Weizenmehl 23,50-24,00 M., Weizenmehl 18,50-20,00 M., Roggenmehl per 100 kg netto ohne Saft, Dresdner Marken, Nr. 0 25,50-26,00 M., Nr. 0/1 24,50 bis 25,00 M., Nr. 1 23,50-24,00 M., Nr. 2 20,50-21,50 M., Nr. 3 18,50-19,50 M., Futtermehl 12,00-13,40 M., Weizenkleie per 100 kg netto ohne Saft, Dresdner Marken, grobe 9,00-10,00 M., feine 9,00-9,40 M., Roggenkleie per 100 kg netto ohne Saft, Dresdner Marken 10,80-11,20 M. — Wetter: Regen. Stimmung: Ruhig.

Bussard Qualitäts-Sekt **Brilliant**
Hauptniederlage: H. Schönrock Nachf. Schulgasse 7 (neuer Rathhaus) und Werderstr. 32

Städt. Land- u. Wasser-Flugplatz Dresden.

Sonntag den 16. November nachm. 2 Uhr (Kasseneröffnung 12 Uhr)
bei günstiger Witterung

Fallschirm-Abstürze von der „Sachsen“

Schauflüge.

Elektrische Bahnen: Auf der Altstadt Seite Linien 2, 10, 21.
Auf der Neustädter Seite Linien 15 und 10.

Fährbetrieb: Cotta-Flugplatz durch Schiffe der
Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Ges.

Eisenbahn: Dresden-Hauptbahnhof-Cotta. Dampfschiffe: Brühlche Terrasse-Flugplatz.

Omnibusverbindung: Mohntstraße-Flugplatz.
Bahnhof Radebeul-Flugplatz.

Preise der Plätze: Mk. 3,15, 1,05, 0,55 (einschl. Billettsteuer), Wagenkarte 1,05. Militär vom Feldwebel abwärts und Kinder die Hälfte.
Bei ungünstiger Witterung behalten die gelösten Eintrittskarten zu den an einem anderen Tage stattfindenden Fallschirm-Abstürzen Gültigkeit.

Rückzahlungen finden nicht statt.

Vorverkaufsstellen: Zigarren-Geschäfte L. Wolf, Gebr. Risse, E. Gläser, Marschallstraße 7, H. Fischer, Leipziger Straße 101, C. Pietsch, König-Albert-Straße 21, M. Kelle, Hauptstraße 1, P. Lange, Schäferstraße 1, J. Richter, Landhausstraße 8, Arndt & Hoeg, Seestraße, A. Jahn, Münchner Straße 5, K. E. Hanke, Pillnitzer Straße, C. Tittel, Schäferstraße, H. Schmidt, Leipziger Straße 86, O. Haferkorn, Lützowstraße 43, M. Hardt, Borsberg-Straße 19b, G. Wojcickowski, Wettiner Platz 9, Helm, Pillnitzer Str. 70, Türk, Leipziger Str. 152, P. Leppin, Bürgerstr. 45, Hotel Stadt Gotha, Hotel Kronprinz, Klotzsche, Erlenstr. 1, ferner Hamburg-Amerika-Linie, Emil Bölek, und Köhler & Kaltern, Meissen, Albert Spillner, Radebeul, Flugmodell-Handlung Reimann, Serrestraße 14, und im Invalidendark, Dresden, Seestr. 5, I.

Allgemeinverständliche philosoph. Vorträge für Damen und Herren

in der Aula der Königl. Technischen Hochschule gehalten von Dr. Theodor Oppenhaus, ord. Professor für Philosophie und Pädagogik an der Königl. Technischen Hochschule.

Schopenhauer und Nietzsche.

3. Vortrag: Dienstag den 18. Novbr. Das Wesen der Kunst und das Kennzeichen des Genies.
Beginn 8 Uhr. Nach 8 1/2 Uhr ist der Eintritt in den Saal nicht mehr gestattet. Besondere Eintrittskarten in H. Treiffeld Akademischer Buchhandlung (Jah. Sayns Hofen), Bismarckplatz 14. An der Abendkasse nur Einzelkarten. 8181

Berein für die ev. Anth. Diakonissenanstalt zu Dresden.

Der diesjährige ordentliche Vereinsstag soll Mittwoch, den 22. November 1913 nachmittags 4 Uhr

in dem Festsaal der Anstalt, Baumner Straße 68, abgehalten werden.

Die geehrten Vereinsmitglieder werden nach § 23 der Satzung vom Jahre 1909 zur Teilnahme an diesem Vereinsstages ganz ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Jahresbericht des Vorstehenden.
2. Bericht des Vorstehers über die Diakonissenanstalt.
3. Antrag des Vorstandes auf Entlastung für die Verwaltung des Jahres 1912.
4. Wahl der Rechnungsprüfer für das laufende Vereinsjahr.
5. Aufnahme neuer Vereinsmitglieder.
6. Von Vereinsmitgliedern zur Besprechung gestellte Fragen.

Dresden, am 15. November 1913.

Der Vorstand

von Kirchbach, erster Vorsitzender.

Englische u. Holländer Austern

täglich frisch, empfiehlt in und ausser dem Hause

Englischer Garten

Curt Köhling

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs Friedrich August von Sachsen, Kammerlieferant Sr. Kais. u. Königl. Hoheit des Erzhertogs Franz Ferdinand von Oesterreich.

Waisenhausstr. 29 Friedrichsring 32. Fernsprecher 13 333. 7535

Ball- und Gesellschaftsschuhe

in allen möglichen Farben, aus Leder und Stoff, fertigt in den modernsten Formen schnellstens 7784

Johann Bock,

Kgl. Hofschuhmachermeister

Gebr. 1853. Seestr. 11. Tel. 13647.

Fertige Schuhe und Stiefel für Strasse und Gesellschaft sind in großer Auswahl vorrätig. Beste Qualität zu annehmbaren Preisen.

Rob. Schumann'sche Singakademie

unter dem Protektorat Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg.

Große geistl. Bußtags-Aufführung

in der Dreikönigskirche Mittwoch den 19. November abends 7 Uhr:

Der Messias

von G. F. Händel (Chrysander-Ausgabe)

Leitung: Edwin Lindner,
Soli: Marg. Siems, Kgl. Kammer Sängerin,
Marga Neisoh, vom Stadttheater Breslau,
Fritz Soot, Kgl. Kammer Sänger,
Franz Geßner, Hofopernsänger, München,
Paul Brendler, Hoforganist,
Cembalo: Dr. Schnorr von Carolsfeld,
Orgel: Die Rob. Schumann'sche Singakademie,
Orchester: Die Gewerbehauskapelle.

Texte mit Programm 20 Pf. Einzelkarten von 80 Pf. bis 3.15 M. (Altarplätze à 5 M. nur für Patronatsmitglieder reserviert) sind zu haben bei F. Ries, Hofmusikalienhandlung, Seestr. 21 (Kaufhaus) von 9-1, 3-6, E. Hoffmann, Musikalienhandlung, Amalienstr. 9, und Rich. Kramer, Hauptstr. 24. Am Tage der Aufführung: von 11-2 Stadt Rom, Neumarkt, Eingang Moritzstr., und Rich. Kramer, Hauptstr. 24. Von 5-7 in der Kirchen-Expedition, An der Dreikönigskirche 9. 8214

Anfang 7 Uhr. Einlaß 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Gesellschaft zur Förderung der Dresdener Musik-Schule. (E. V.)

Montag, 21. November, 7 1/2 Uhr im Vereinshause

21. KONZERT.

Solisten: Helga Petri
Hofkonzertmeister Professor Henri Petri.
(Weber-Mozart-Mendelssohn-Nicodé.)

Gastkarten: Neumarkt 2 und in allen Zweiganstalten.
Der Vorstand: Dr. phil. Karl Dietrich-Helfenberg,
d. Z. Vorsitzender. 8208

Porzellansammlung H. Isaacsohn-Berlin.

Gruppen u. Figuren von Meissen, Frankenthal, Nymphenburg, Höchst und Wien der Blüteperiode des 18. Jahrhunderts.

Katalog Nr. 1695 mit 38 Lichtdruck-Tafeln M. 10.—, nicht illustriert kostenfrei.

Versteigerung: 25. November 1913.

Antiquitäten, Porzellane u. Möbel d. 18. Jahrh. Gläser- u. Tassensammlung des 17.-18. Jahrh. aus dem Besitz des Kunsthändlers A. Salomon-Berlin und andere Beiträge.

Katalog Nr. 1696 mit 34 Abbildungs-Tafeln M. 3.—, nicht illustriert kostenfrei.

Versteigerung: 25.-28. November 1913.

Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus,

Berlin W 35, Potsdamer Str. 122 a/b.

Wasserstände der Elbe und Moldau.

Endweis Rodian Brandeis Meint Veitmerip Küstig Dresden
14. Nov. - 12 - 38 - 36 + 34 - 47 - 25 - 186
15. Nov. - 14 - 86 - 31 + 28 - 45 - 19 - 167

HOFLIEF. HOMCID. MATHILDE IHR. KGL. PRINZESS. MERZ. Z. S.

CARL FRÖTSCHNER
JEWELIER u. GOLD
SCHMIEDEMEISTER

DRESDEN - ALTST.
KÖNIG-JOHANN-STRASSE
EGE SCHLIESSGASSE 110
TELEPHON NR 11813.

5685

Parfettwachs
Echtes Terpentinöl
Stahlspäne
Fußbodenlack
empfiehlt
Germann Koch
Dresden, Altmarkt 5.
1086

Kaufe sofort per Kasse

eleg. Gesellschaftstisch, mod. Gokume, Mantel u. Marie Pflter, Rathh. Str. 46 II. 6024

BARTHEL LEIPZIG PELZWAREN-MANUFAKTUR

Beleuchtungskörper

Tisch-Klavierlampen
Großer Ausstellungssaal
Fritz Rauschenbach, Ringstr. 4.
Man vergleiche Preise und Qualität. 8184

Stiller Teilhaber

mit 30 000 Mark barer Einlage bei vollständig risikofreier Sicherstellung und 10% Verzinsung von durchaus reuellem, soliden Unternehmen gesucht. Offerten sub Z. Z. 1985 durch Haasenpfein & Bogler, H.-G., Chemnitz, erbeten. 8206

Invalidendank für Sachsen

Berein zur Hebung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden Dresden, Geßtrage 3, I.
Finanzen-Expedition (Offert-Gebote wird nicht berechnet).
Lotterie-Kollektion.
Effekten-Kontrolle (Garantist).
Theaterbillettkasse, Häuserverwaltung.
Bei Offerte-Inferaten keine Gebühr; strengste Diskretion.



Die Kinematographie im Dienst der Wissenschaft.

Noch steht das tragische Geschick der „Schröder-Strantz-Expedition“ in aller Erinnerung. Fast übermenschlich waren die Strapazen und Entbehrungen, welche die kühnen Forscher erdulden mußten. Nur wenige kehrten überhaupt zurück und unter diesen befand sich ein Einziger, welcher unverletzt blieb und die Qualen seiner erkrankten Gefährten nach Möglichkeit lindern konnte. Dieser Eine, Marinemaler Chr. Rave, hat unter den schwierigsten Verhältnissen alle Etappen der Expedition im Film festgehalten, welcher nunmehr der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Wir sichern uns für Dresden das

Allein-Aufführungsrecht

Films von der Schröder-Strantz-Expedition,

einer Aufnahme von unschätzbare Bedeutung.

Dieser Film gelangt ab **Sonnabend, den 15. November**, im regulären Programm zur Vorführung.

Eintrittspreise von **50 Pf.** an.

Vorführungen von **3 Uhr** nachmittags an **ununterbrochen**.

8182

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner)**.

Bußtag, nächsten Mittwoch, 8 Uhr, Palmengarten

In Afrikas Wildkammern.

Eine deutsche Expedition durch Englisch-Ostafrika, Uganda und Lada.
Vortrag des Forschungsreisenden **Dr. A. Berger**
Verfasser des Buches „In Afrikas Wildkammern“.
Mit 130 farbigen Lichtbildern und freibewegenden Tieren, sowie Menschen und Landschaften.
Karten: 1.05, 2.10, 3.15 bei **F. Ries**, Seestr. 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner)**.

Nächsten Donnerstag

Severin Eisenberger Paul Wille

Kammermusik-Abend
Klavier Violine
Hans v. Schuch
Cello
8192
Beethoven: Klavier-Quartett Es-dur — Saint-Saëns:
Trio F-dur — Dvorák: Klavierquintett A-dur.
Mitwirkung: **Walther Drechsler** (Violine II),
Alfred Spitzner (Viola).
Konzertflügel: Bach — Vertreter: **E. Hofmann**, Amalienstr. 9.
Einzelkarten 3.15, 2.10, 1.05;
Abonn. für 3 Abende 7.95, 4.80, 2.15
bei **F. Ries**, Seestr. 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner)**.

Nächsten Freitag, 1/8 Uhr, Palmengarten:

Einziges Konzert

Franz von Vecsey

Violine. 8193
Am Klavier: Prof. **Herm. Lafont**.
Karten 4.20, 2.65, 1.05 bei **F. Ries**, Seestr. 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner)**.

Nächsten Sonnabend, 1/8 Uhr, Palmengarten:

Percy Sherwood

Brahms-Abend.
Karten: 4.20, 2.65, 1.05 bei **F. Ries**, Seestr. 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner)**.

Sonntag, 23. Nov., 8 Uhr, Palmengarten:

Tilla Durieux

Einmaliger Vortragsabend.
Karten: 1.05, 2.10, 3.15, 4.20, 5.30 bei **F. Ries**, Seestr. 21, u. **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner)**.

Montag, 24. November, 1/8 Uhr, Palmengarten:

Gertrud Schroeter

Lieder-Abend.
Mitwirkung: **Rudolf Zwintscher**, Klavier.
Karten: 4.20, 3.15, 2.10, 1.05 bei **F. Ries**, Seestr. 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner)**.

Dienstag 25. November

II. Philh. Konzert

Gewerbehau, 1/8 Uhr:

K. K. Kammervirtuos (Klavier)

Grotrian-Steinweg-Konzertflügel.

Vertreter: **F. Ries**, Seestr. 21.

Solisten:

Moriz Rosenthal**Frieda Langendorff**

(Gesang)

8197

Karten bei **F. Ries**, Seestr. 21, **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner)**.

Mittwoch, 26. November, 1/8 Uhr, Gewerbehau, kl. Saal: 8198

Mena Nechansky (Töpfer)

Klavier-Abend.

Karten: 4.20, 2.65, 1.05 bei **F. Ries**, Seestr. 21, u. **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner)**.

Freitag, 28. November, 1/8 Uhr, Vereinshaus:

KONZERT des Russischen Hilfsvereins

Mitwirkende: 8199

Das St. Petersburger Gesangsquartett:

Die Mitglieder der St. Petersburger Kaiserl. Hofoper:

M. Tschuprynnikoff (I. Tenor), **N. Safonoff**(II. Tenor), Prof. am Kaiserl. Konservat. **N. Kedroff**(I. Baß) u. **K. Kedroff** (II. Baß).Königl. Hofkonzertmeister Prof. **Georg Wille**,Königl. Hofchauspieler **Lothar Mehnert**,Kapellmeister **Alfred Eisemann**.Karten: 5.30, 3.15, 2.10, 1.05 bei **F. Ries**, Seestr. 21, **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

Nach dem Konzert ein Tee mit kaltem russischem Büfett.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner)**.

Freitag, 28. November, 1/8 Uhr, Künstlerhaus:

Konzert

8200

Martha Oppermann,

Gesang,

Paul Schramm,

Klavier.

Karten: 4.20, 2.65, 1.05 bei **F. Ries**, Seestr. 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner)**.

Sonnabend, 29. November, 1/8 Uhr, Palmengarten:

KONZERT

8201

Gabriele Wietrowetz

(Violine).

Mitwirkung: Professor **Robert Kahn** (Klavier).Karten: 4.20, 2.65, 1.05 bei **F. Ries**, Seestr. 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner)**.

Dienstag, 2. Dezember, 1/8 Uhr, Palmengarten:

Klavier-Abend

8202

Eisenberger.Karten: 4.20, 2.65, 1.05 M. bei **F. Ries**, Seestr. 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

Nächsten Montag, 17. November, 8 Uhr Künstlerhaus

Einmaliger Vortrags-Abend 8180

Börries Freiherr von Münchhausen

Karten nur in Carl Tilmanns Buchhandlung, Prager Str. 19.

Konzert der Firma **H. Bock**.

Nächsten Freitag, 1/8 Uhr, Künstlerhaus

Lieder-Abend

Ernst Aye

Begleitung: **Irene Karman**.

Lieder von Schubert — Brahms — Schumann —

Loewe — Fleck — Grieg — Draeske — Wein-

gartner — Wolf — Strauß.

Konzertflügel: **Ibach** a. d. Magazin E. Hoffmann,

Amalienstr. 9.

Karten M. 4.20, 3.15, 2.10, 1.05 bei **H. Bock**,
Prager Str. 9. 8203Konzert der Firma **H. Bock**.

Nächsten Sonnabend, 1/8 Uhr, Vereinshaus

Enoch Arden

von Tennyson, m. melodram. Klavierbegleitung von

Richard Strauss.

Rezitation:

Paul Wiecke

Königlicher Hofchauspieler.

Am Klavier: **Walther Bachmann**. 8204

Professor

Karten M. 4.20, 3.15, 2.65, 2.10, 1.05 bei **H. Bock**,
Prager Str. 9.Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner)**.

Dienstag, 2. Dezember, 8 Uhr, Künstlerhaus:

Lyrischer Abend

8205

Vortrag eigener Dichtungen von

Elsa Asenijeff.

Mitwirkung: **Luise Ottermann**, Gesang.Karten 4.20, 3.15, 2.10, 1.05 bei **F. Ries**,
Seestr. 21 und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

Ein Sonntagkind.

Fortsetzung von Harry Kisth.
(Fortsetzung zu Nr. 263.)

Auf dem Tisch der drei hatte sich schon eine stattliche Flaschenbatterie angeammelt, als der Kapellmeister das letzte Stück ankündigte. Max atmete erleichtert auf. Er war froh, diesem Ort entfliehen zu können. Herolds rief er nach dem Kellner und wollte seinen Teil bezahlen. Als er das Portemonnaie zog, schlug ihm Tilbury scherzhaft auf den Arm. Dabei fiel das Portemonnaie zur Erde und sein Inhalt verstreute sich über den Saal. Mit gewandten Sätzen sprangen die Künstlerinnen vom Podium und sammelten jubelnd die umherrollenden Geldstücke auf. Max wollte dem Treiben Einhalt tun, doch er war machtlos.

„Lassen Sie die kleinen Kapfen“, rief Patterson vergnügt. „Tilbury gibt Ihnen das Geld wieder. Ist der Anblick dieser eifrigen Mädchen nicht entzückend? Doch warten Sie nur, es kommt noch schöner.“

Max sah von seinem Gelde nicht ein Stück wieder und sagte sich groß in sein Schicksal. Nun mußte er sich vollständig nach Tilbury richten, ohne den er aus diesem unbekannten Viertel nicht nach Hause konnte.

„Gehen die Herrschaften wieder nach hinten?“ fragte der Kellner und zählte die Sektflaschen zusammen.

„Selbstverständlich“, brüllte Tilbury den Kellner an. „Fragen Sie nicht so bumm. Aber wir wollen allein sein. Ich bezahle alles.“

Während das übrige Publikum sich langsam verließ, füllte Max sich halb gewaltsam durch eine kleine Tapetentür geschoben, die sich neben dem Podium befand und ihm noch nicht aufgefallen war. Er stand nun in einem geräumigen, hell erleuchteten Zimmer, dessen Wände mit blinkenden Spiegeln geschmückt waren, unter denen weiche Polster zum Ruhen einluden. Max war im Anfang sehr gebildet, so hell strahlten die Spiegel das Licht wieder. Auf der einen Seite befand sich ein kleines Podium, hinter dem ebenfalls hohe Spiegel leuchteten.

Patterson und Tilbury warfen sich ungeniert auf einen der weichen Sessel, die um einen gedeckten Tisch standen und luden auch Max zum Essen ein. Bald darauf kamen die Künstlerinnen lachend und scherzend durch die Tapetentür, ihnen folgte schwerfällig der Kapellmeister.

Drei Kellner trugen nun auf silbernen Platten dampfende Speisen herbei. Ein Viertel schleppte einen großen Sektstapel mit drei geöffneten Flaschen.

Max war von dem Ungewohnten so überrascht, daß er gar keine Worte zum Protest fand. Ehe er noch wusste, wie ihm geschah, lag er neben der hübschen Konstanze an der Tafel.

Den Speisen, mehr aber noch dem Sekt wurde reichlich zugeprochen und allmählich entstand eine übermäßige Stimmung. Selbst Max wurde davon angeleitet. Er konnte sich dem Jubel der gewandten Mädchen nicht entziehen. Konstanze war liebenswürdig, gar nicht zudringlich und plauderte unbefangenen mit ihm. Sie besaß in der Behandlung junger, unerfahrener Neulinge besondere Geschicklichkeit.

Auf ihren Wunsch sang Max sogar nach der mangelhaften Begleitung des Kapellmeisters mit angenehmer, weicher Stimme eines der Lieber, die Grace ihm gelehrt hatte. Er wählte das zündende Trinklied aus der „Schönen Galathee“:

*Sa couleur est blonde et vermeille,
Son parfum est plus doux encore
On dirait qu'un rayon sommeille,
Epanoui dans un flot d'or!
Grands dieux! ta chaleur me pénètre
Enivrante et douce liqueur;
Et ton parfum remplit mon être
Comme l'amour remplit le cœur.
Ah! Verse encore vidons l'ampore
Qu'un flot divin de ce vieux vin.
Calme la soif qui me dévore,
Le vin, le vin est un trésor divin.*

Als Max geendet hatte, klatschten die Mädchen und der Kapellmeister Beifall und danken um mehr Lieber. Konstanze sprang sogar auf das Podium und bekränzte das Haupt des Sängers mit einem Kranz, den sie schnell aus den Blumen der Tafel gebunden hatte.

Max lang jedoch nicht weiter. Während seines Vortrags dachte er an seine liebe, seine Lehrmeisterin, und er schämte sich, daß er seine bescheidene Kunst, die er doch nur Grace verdankte, in dieser Gesellschaft präsentierte. Er blieb von jetzt an still und in sich gelehrt.

Als die Platten gelehrt waren, sagte Tilbury zu den Mädchen: „Nun gebt uns etwas zum Besten, Kinder. Ihr habt mir versprochen, beim nächsten Male Außergewöhnliches zu bieten. Ich warte.“

Es war merkwürdig, wie gut dem blonden Menschen jetzt das Französisch von den Lippen floss.

Hier der stark angetrunkene Kapellmeister wieder mühsam hinaufkletterte und improvisierten nach den Klängen des etwas verstimmt Klaviers einen wilden spanischen Tanz. Dann trug eine andere Lieder vor, von denen Max nur wenig verstand, weil seine Sprachkenntnisse noch nicht so weit reichten. Nur Konstanze war noch übrig.

Die sprang plötzlich auf, schlug ans Glas und rief übermäßig:

„Ich werde euch mal was ganz Außergewöhnliches bieten. Dem hübschen, braunlockigen Deutschen zuliebe.“

Kapellmeister, spiele so lange, ich komme bald wieder.“ Konstanze schlüpfte durch eine winzige Lücke, die sich auf der Rückseite des Podiums befand. Der Kapellmeister intonierte indessen den Walzer aus Gounods „Faust“.

Nach einigen Minuten öffnete sich die Lücke wieder und Konstanze trat heraus. Sie hatte einen weiten Mantel umgeworfen und schritt mit feierlichem Pathos an die Rampe.

„Woher?“ rief sie dem Kapellmeister zu. „Jetzt komme ich.“

Die Künstlerinnen saßen im stillen und sahen sie an. Der Kapellmeister hatte jedoch kaum einige Takte gespielt, als Konstanze laut aufschrie: „Wo ist denn mein Schützener Deutscher?“

„Ales wandte sich um, doch Max war verschwunden. Man hatte das Treiben angewidert, und er benutzte die kurze Abwesenheit des Mädchens, um sich unbedenkt zu entfernen. Es war ihm zwar peinlich, ohne Bezahlung gehen zu müssen; doch was sollte er machen? Bleiben konnte er nicht, die beiden Engländer würden ihn aber sicher nicht fortgelassen haben, wenn er mit ihnen darüber gesprochen hätte. Max nahm sich vor, seinen Anteil an der Beche am nächsten Morgen zu begleichen.“

Rur mit Mühe fand Max sich in den nachts stillen Straßen und Gassen der Stadt zurecht. Endlich hatte er, nach wiederholtem Bestragen der wachhabenden Schupleute, die rue des herbes erreicht und atmete erleichtert auf. Noch einmal trat das soeben Erlebte ihm vor Augen und ein Gefühl des Efels überkam ihn. Gott sei Dank, daß ich noch rechtzeitig gegangen bin, dachte er und sah zu den Fenstern seines Wohnhauses empor. Sie waren dunkel; Grace und ihre Angehörigen schliefen schon längst.

24. Kapitel.

Max schlief in dieser Nacht schlecht. Er sah blaß und übermäßig aus, als er etwas verspätet in das Esszimmer zum Frühstück kam. Die anderen waren alle schon fort, nur Grace stand am Fenster und wandte sich bei seinem Eintritt um.

„Ich habe auf Sie gewartet, Max, denn ich wollte noch einmal mit Ihnen sprechen. Sie sind gestern im Joru von mir gegangen und das tut mir leid. Ich bin Ihnen gut, Max. Das dürfen Sie mir glauben, wenn ich Sie auch nicht heiraten will. Eben weil ich Sie gern habe, heirate ich Sie nicht. Wir passen nicht zusammen, Max, glauben Sie mir. Sie kamen gestern abend spät heim, lieber Max. Ich konnte nicht schlafen und sah Sie von meinem Fenster aus kommen. Fast sollte ich Ihnen böse sein. Wo waren Sie so lange?“

Max errödete und suchte nach Worten. Endlich stammelte er vorlegen: „Ich bin mit Patterson und Tilbury gegangen. Sie wollten mit etwas Neues zeigen.“

„Mit den beiden liebedürftigen Menschen? So hat mich meine Ahnung nicht betrogen. Sie haben sich betäubt oder an mir rächen wollen. Sonst wären Sie nicht mit diesen beiden gegangen, die Sie nicht leiden können und deren Umgang mir nur zu gut bekannt ist. Tilbury und Patterson sind in allen obstrukten Nachtlokalen von Brüssel zu Hause. Ich weiß es von meinem Bruder, dem sie ihre Abenteuer mit Stolz erzählen.“

„Ich hätte nicht mitgehen sollen“, erklärte Max kleinlaut, „das sah ich schon selbst ein. Aber ich war so unglücklich, tatlos und wie vor den Kopf geschlagen, daß ich gar nicht wusste, was ich tat. Sie waren gestern abend mein Schutzengel“, setzte er mit leiser Stimme hinzu. „Ich dachte an Sie, und bin heimlich von dem häßlichen Ort geflohen, an den mich die beiden Engländer geschleppt hatten.“

Grace erwiderte: „Nicht wahr, die Schelme hatten Sie verschleppt? Ich dachte es mir, und habe mich um Sie gekümmert, als ich hörte, daß Sie mit Patterson und Tilbury ausgegangen seien. Mein braver Max gehört nicht in solche Gesellschaft.“

Max sah das Mädchen mit großen, glücklichen Augen an: „Sie haben das sich um mich gekümmert?“

„Ja, Sie großes Kind. Obgleich Sie es eigentlich nicht verdient hätten. Aber Sie sind ein großes Kind, und dem kann man nicht böse sein. Ein lieber, dummer Deutscher. Doch jetzt muß ich gehen, das Konversationslaborium wartet. Wenn ich berührt werden und einen Grafen heiraten will — doch das sollte ich nicht zu Ihnen sagen. Verzeihen Sie der kleinen Klauertafel, Max. Wenn ich berühmt werden will, darf ich meine Stunden nicht verschäumen und muß fleißig sein. Deshalb darf ich auch nicht ans Heiraten denken. Sie auch nicht, lieber Max“, lächelte sie schelmisch und streichelte ihm die Wange, „denn auch Sie wollen noch viel lernen, um dereinst in Wilthea als kluger, vielerfahrener Mann bestehen zu können. Dazu können Sie eine kleine Pianistin, wie ich bin, aber nicht gebrauchen. Wenn Sie lieb sein und das einsehen wollen, werde ich Ihnen einen Rath geben. Nun?“

Max sah das Mädchen mit traurigen Lächeln an: „Ich glaube ja gern, daß ich für Sie zu dumm und unbedeutend bin, Fräulein Grace, aber deshalb schmerzt es doch, verschmäht zu sein. Das werde ich niemals vergessen können.“

„Sie lieber, dummer Max, was wissen Sie vom Vergessen! Doch ich muß jetzt wirklich gehen. Auf Wiedersehen, Max.“

Das Mädchen nickte ihm freundlich zu und eilte fort. Beim Gehen hörte sie noch aus dem Nebenzimmer, dessen Türe offen stand, ein leichtes Geräusch, das sie einen Augenblick beunruhigte. Wenn jemand ihr Gespräch mit Max belauscht hätte? Doch wenn auch. Sie brauchte sich nicht zu schämen. Wenige Minuten später hatte das leichtfertige Mädchen dieses Geräusch schon wieder vergessen.

Bedrückt setzte Max sich an den Frühstückstisch und klinkelte. Er war von seiner tiefen Liebe für Grace felsenfest überzeugt, und glaubte sicher, daß er sein ganzes Leben lang an dieser Zurückweisung würde zu tragen haben.

„Wieder verschmäht!“ dachte er bekümmert. „In Berlin von Hilde und nun hier wieder von Grace. Bin ich denn so unbedeutend und dumm?“

Er versank in tiefes Sinnen. Das Mädchen kam und brachte ihm das Frühstück. Er rührte es gar nicht an. Plötzlich fuhr er auf, sein Name klang ihm ans Ohr und Claire stand vor ihm. Die häßliche Claire, mit der er erst wenig Worte gewechselt hatte.

„Guten Morgen, Herr Lindemann“, sagte sie freundlich auf Französisch. „Störe ich Sie?“

„Nein, durchaus nicht, Fräulein Boulanger“, erwiderte Max hastig und erhob sich. „Ich war in Gedanken versunken und deshalb erstarrt ich.“

„Ich habe noch Zeit, ehe ich zur Schule muß; darf ich Ihnen so lange Gesellschaft leisten?“

Max sah das Mädchen erstaunt an. Er hatte sich mit Claire noch nie beschäftigt und wusste nur, daß sie sehr häßlich und schweigsam war. Verlegen sagte er: „Es wird mir eine Freude sein, Fräulein Boulanger!“ Denn er besann sich, daß sein erstauntes Aussehen nicht gerade höflich war.

„Fühlen Sie sich wohl bei uns und machen Sie bei meinem Vater Fortschritte, Herr Lindemann?“

„Wir gefällt es sehr gut bei Ihnen. Sie hören ja, daß mein Französisch schon ganz leiblich geht.“

„Ich höre es mit Freuden. Doch Sie sollten es bei dem trockenen Unterricht nicht bewenden lassen, Herr Lindemann. Meines Vaters Lehrmethode ist wohl praktisch, doch sie ist zu sehr aufs kaufmännische zugeschnitten. Was wissen Sie von unsern Klassikern?“ (Fortsetzung folgt.)

Bunte Chronik.

* Sichere Eisenbahnwagen. Das furchtbare Eisenbahnunglück von Melun lenkt von neuem die Aufmerksamkeit auf ein Problem, das nur allzu oft beim Eintreffen von Unglücksbotschaften durch die im Augenblick scheinbar näherliegende Frage nach der unmittelbaren Ursache der Katastrophe zurücktritt: es ist die Frage, ob die moderne Technik nicht imstande ist, ein Eisenbahnmaterial zu konstruieren, das bei Eintritt einer Katastrophe eine größere Widerstandskraft und einen stärkeren Schutz für die Passagiere bietet, als die heute in Europa im Gebrauch stehenden Eisenbahnwagen. Unglücksfälle im Bahnbetriebe werden sich nie völlig vermeiden lassen, wie sehr man die Sicherheitsvorrichtungen auch verbessert; es genügt nicht, die Möglichkeit der Katastrophen einzuzugrenzen, es muß auch der Versuch gemacht werden, die Folgen zu verringern. Und in dieser Richtung läßt das europäische Eisenbahnmaterial einseitig nur allzuviel zu wünschen übrig. Bei allen schweren Eisenbahnunfällen, gleichviel, ob es sich dabei um Zusammenstöße oder Entgleisungen handelt, taucht immer wieder ein Bild auf, das in seinen Grundzügen regelmäßig daselbe bleibt. Die zunächst betroffenen Personenwagen werden zertrümmert, umgeworfen, beginnen zu brennen, und wenn eine Laune des Schicksals vorher noch einen Rest von Leben gelassen hat, dem geben die Flammen das letzte. Das zeigt auch die unglücklichen Opfer von Melun, die sich deutlich in zwei Kategorien scheiden lassen: in jene, die von den im Handumdrehen in einen wässren Trümmerhaufen verwandelten Wagen verflüchtigt und sofort getötet wurden, und in jene, deren Leben vielleicht noch hätte gerettet werden können, wenn die Flammen nicht jede Hilfe unmöglich gemacht hätten. In einem interessanten Aufsatz des „Scientific American“ beschäftigt sich ein amerikanischer Ingenieur mit diesen typischen Erscheinungen bei größeren Bahnkatastrophen und weist darauf hin, daß die Amerikaner nicht allein theoretisch, sondern bereits auch in der Praxis den Weg beschritten haben, der allein zum Ziele führen kann. Man ging von der Erwägung aus, daß der ältere Typ der Personenwagen bei Unfällen nicht widerstandsfähig genug und zugleich zu feuergefährlich sei, woraus die amerikanischen Eisenbahningenieure die Folgerung zogen, Wagen zu konstruieren, denen diese Fehler nicht anhaften. Die europäischen Personenwagen ruhen auf einem stählernen Gerüst, aber das obere Gehäuse ist — von der bei Unglücksfällen verderblichen Gasbedeckung abgesehen — zum weitestgehenden Teil unter Verwendung von Holz konstruiert, also aus einem Material, das gegenüber Stößen eine große Zerbrechlichkeit besitzt und den Flammen eine willkommene Nahrung bietet. Um dem zu entgehen, sind die Amerikaner dazu übergegangen, Personenwagen zu bauen, die vollkommen aus Stahl konstruiert sind und mit der absoluten Feuerfestigkeit eine Widerstandskraft verbinden, mit denen die der europäischen Wagen nicht verglichen werden kann. Die Erwartungen, welche die Ingenieure an diese Wagen knüpfen, sind in der Praxis übertroffen worden: eine Reihe von photographischen Aufnahmen von Eisenbahnkatastrophen werden in dem amerikanischen Fachblatt veröffentlicht und geben ein lehrreiches Bild von der Überlegenheit dieser Stahlwagen. Auf den Spuren der Twentieth Century-Bahn ereignete sich vor einiger Zeit bei einer Fahrtgeschwindigkeit von 96 km in der Stunde eine schwere Entgleisung. Die Wagen flogen aus den Schienen und stürzten eine sanfte Böschung hinab; aber in ihrer Gesamtheit blieben sie vollkommen intakt, und die Zerstörung erstreckte sich nur auf die Kuppelungen und auf die Plattformen, die eingedrückt und verbogen waren. Dagegen wurden die beiden Holzwagen vollkommen zertrümmert und zerschmettert; und hier wählte man auch die meisten Toten — nahezu alle Passagiere —, während die Insassen der Stahlwagen nur durch den gewaltigen Stoß Verletzungen erlitten. Daneben gewahrt man die photographische Aufnahme eines verunglückten Stahlwagens, der bei dem Stöße einen Druck von nicht weniger als 150 000 Fuß-Tonnen zu ertragen hatte. Der Wagen blieb so gut wie völlig unbeschädigt, natürlich waren alle Fenster zertrümmert und die Plattformen zerrissen, aber das Gehäuse widerstand diesem Druck, der einen Holzwagen vollkommen vernichtet hätte. Und diese Stahlwagen stellen sich in der Herstellung sogar noch billiger als bei den heutigen Holzpreisen die jetzt üblichen Personenwagen.

Schiffsnachrichten.

* Hamburg - Amerika - Linie. Angelommen: Nicomedia 13. November in Bakra, Schaumburg, nach Westindien, 13. Nov. in Antwerpen, Westermald, von Mexiko, 13. Nov. in Antwerpen, Belgia 13. Nov. in Norfolk, Otaui, von Westafrika, 13. Nov. auf der Elbe, America, von Persien, 13. Nov. auf der Elbe, Patricia, von New York, 13. Nov. auf der Elbe, Nassovia, von Brasilien, 14. Nov. in Lissabon, President Grant 14. Nov. morgens in New York. — Abgegangen: Tania 12. Nov. von Progreso, Ylucia, nach der Westküste Amerikas, 12. Nov. von Cadix, Thessalia, von der Westküste Amerikas, 13. Nov. von Montevideo, Schwarzwald 13. Nov. von Rio Grande do Sul, Blücher 13. Nov. von Buenos Aires, Frankwald, nach Havanna und Mexiko, 13. Nov. von Coruna, Blücher, von dem La Plata, 13. Nov. von Montevideo, Höhenhausen, nach Mittelbrasilien, 13. Nov. von Lissabon, Siegmund 13. Nov. von Ceara, Goerde, von Orosien, 13. Nov. von Colombo, Ulfersmark, 13. Nov. von Ostafrika, Sambia 14. Nov. von Kobe, Jeanarra, nach Ostafrika, 14. Nov. von Cues, Preußen, nach Ostafrika, 14. Nov. von Bremerhaven. — Passiert: Kaiserin Augusta, Victoria, von New York, 14. Nov. morgens Sicila, Piranga, nach Havanna und Mexiko, 12. Nov. Ponta Delgada, Patagonia, nach Westindien, 13. Nov. Ponta Delgada, Patagonia, von Westafrika, 13. Nov. Dover, König Friedrich August, von dem La Plata, 13. Nov. Teneriffa, Arcadia, nach Baltimore, 13. Nov. Beachy Head, Athenania, nach Westafrika, 13. Nov. Cap Espareil, Constantia, von Westindien, 14. Nov. Dover, Kaiserin Augusta, Victoria, von New York, 14. Nov. morgens Cap de la Hague, Slavonia, von Westafrika, 14. Nov. Dortmund, Georgia, von Malaga nach Westindien, 14. Nov. Gibraltar.



J. M. Schmidt & Co.

Königl. Sächs. Hoflieferanten
Gegründet 1642

Dresden-A., Neumarkt 12

Fernsprecher: 174 u. 18444

Zigarren - Spezial - Abteilung.

Versuchen Sie bitte:



Nr. 102 La Rosita Stück 14 Pf.

milde Sumatra-Havanna,

7651

in Kisten zu 50 Stück 6.50 M. — Proben werden bei 10 Stück zum Kistenpreis berechnet.

Extra billige Reste!

Linoleum-Reste!

Infolge meines großen Linoleum-Umsatzes hat sich ein Mengenquantum Reste angesammelt. Diese Reste werden zu den alleräußersten billigen Preisen verkauft.

Linoleum-Reste!

Viele gemauerte Linoleum-Reste! 200 cm breit passend für Küche, Korridor, Wohnzimmer, Schlafzimmer usw., jetzt zu außerordentlich billigen Preisen.

Linoleum-Reste!

Viele Inlaid-Reste! 200 cm breit, nur neue Künstler- und Parkett-Reste, passend für sämtliche Räume, jetzt zu außerordentlich billigen Preisen.

Linoleum-Reste!

Viele Linoleum-Ränder-Reste! in allen Breiten. Auf diese Reste mache besonders aufmerksam, da dieselben zu sachgemäß billigen Preisen verkauft werden.

Linoleum-Reste!

Viele Linoleum-Teppiche! Alle Größen, Erud und Inlaid, nur neue Muster ohne Fehler, werden jetzt zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkauft.

Linoleum-Reste!

Selten wird sich wohl wieder eine so billige Kaufgelegenheit bieten. Ansehen ohne Kaufzwang ist gern gestattet. Meine 10 Fenster bitte zu beachten.

Ernst Pietsch

Dresden-A., Moritzstr. 17.

Vergnügungs-Seereisen

im
Frühjahr 1914

mit der
„THALIA“

des
Österreichischen Lloyd

8185

I. „Nach Sizilien und Italien“ vom 4. bis 19. Februar. — Triest, Cattaro, Korfu, Messina (Taormina), Neapel (Pompeji), Civitavecchia (Rom), Vellefranco (Nizza, Monte Carlo), Genua. — Fahrpr. u. Verpf. von ca. M. 285.— an.

II. „Dem Frühling entgegen“ vom 21. Februar bis 10. März. — Genua, Philippeville (Konstantine, Biakra), Palermo, Neapel (Pompeji), Genua. — Fahrpr. u. Verpf. von ca. M. 322.— an.

III. „Nach Sizilien und Nordafrika“ vom 12. bis 25. März. — Genua, Palermo, Tunis (Karthago), Soussa (El Djem, Kairuan), Malta, Syrakus, Korfu, Cattaro, Gravosa (Ragusa), Buis (Grotte), Triest. — Fahrpreise samt Verpflegung von ca. M. 245.— an.

Es folgen weitere Reisen im Mittelmeer und Nordlandreisen im Hochsommer.

Landausflüge durch Thos, Cook & Son, Wien.

Vergnügungsreise mit Kursdampfern nach Ostindien, Burma und Ceylon, ab Triest 15. Januar 1914; 3 Vergnügungsreisen nach dem Sudan, Nubien und Ägypten, ab Triest 15. u. 30. Januar und 28. Februar 1914.

Sonderprospekte gratis. — Auskünfte in Dresden bei der Generalagentur des Österreichischen Lloyd, Internat. Reisebureau Alfred Kohn, Christianstraße 31, Thos, Cook & Son, Prager Straße 43, A. L. Mende, Bankstraße 3.

Ausverkauf



Wir beabsichtigen, unser Lager in **Beleuchtungsgegenständen** aufzulösen und gewähren zunächst bis **Weihnachten** auf alle Lagerstücke und zwar

Kronleuchter, Tischlampen, Ampeln, Zuglampen, Wandarme, Laternen, Deckenbeleuchtungen, Kandelaber,

außerdem auf 8190

Klingeltaster, Briefbeschwerer, Säulen, Uhren, Figuren

Zwanzig Prozent Nachlass.

Fernspr. 13 953

Ebeling & Croener

Bankstraße 11.



Kenner
bevorzugen jetzt
Dresdner
Hofbrauhaus-
Pilsner,

1423

Haasonstein & Vogler, A.-G.

Gründer und Altred

Annoncen-Expedition

Dresden,

Neumarkt 6, L.

Dächste Habatte.

Heizmaterial

aller Art,

nur ausgewählte

bestens bewährte Qualitäten

empfiehlt zu günstigen Preisen unter Zusicherung prompter zuverlässiger Bedienung

F. M. von Rohrscheidt,

G. m. b. H.

Rohlscheidtstraße 10, Fernsprecher 17 416, Sirethener Straße 7, Fernsprecher 28 490.

7536

Cayuga

Amerikanische
Schleifglas-Imitationen

Tausend ähnliche Kopien in Muster, Form, Glanz und Schwere von Baccarat u.s.w. Große Niederlage allein für Dresden u. Umgegend

Gebrüder Eberstein

Hoflieferanten

Dresden-A. Altmarkt 7.

7365

Nichelschmidt's
Electra-Kaffee



J. M. Schmidt & Co.



Königl. Hoflieferanten

12 Neumarkt 12

gegründet 1642.

7334

Von 100-240 Pf.

Königl. Meißner,
Nymphenburger,
Hohenberger,
Rosenthal,
Hutschenreuther,
Selonia, Burgauer,
Krauthaim,
Kaffee-, Tee- u.
Tafelgeschirre.

Porzellan

2120

Königl. Hoflieferant

Anhäuser,

König Johannstr.

Ziehung 11., 12. Dez. 1913.

4. Geld Lotterie

zum Besten der

Königin-Carola-Gedächtnis-

Stiftung. 7747

225 000 Mark

Bargewinne.

Auf je 10 aufeinander-

folgende Nummern min-

destens ein Gewinn.

Los 1 Mk. Porto und

Liste 30 Pf.

Nachnahmegebühren extra.

Hauptvertrieb

Invalidentank

Dresden, Seestraße 5.

Verkaufstellen durch

Plakate kenntlich.

Reichel-Bräu.



Alleiniger

Special-Ausschank

20 Gr. Brüdergasse 20.

Grosser Mittagstisch.

Jeden Sonn- und Festtag

Großes

Gänse- u. Hasen-

Essen.

7137

Jeden Donnerstag

Gänse-Essen,

Jeden Freitag

Hasen-Essen.

85 Pf.

große Portion mit Rot-

kraut.

Fernspr. 4330. Erwin Melde.

Abends von 1/2 6 Uhr an



C. G. Klette jr.

Kgl. Sächs. Hoflieferant
Galeriestraße 7 Fernsprecher 392

7648

Für Weihnachten Grosser Extra-Verkauf

Montag d. 17. Novbr.

Dienstag d. 18. Novbr.

Donnerstag d. 20. Novbr.

In sämtlichen Lager-Abteilungen meines Hauses
große Posten bedeutend unter Preis eingekaufter Waren
in nur solidesten Qualitäten und in reicher Auswahl

zu billigen Extra-Preisen

Modewarenhaus **Robert Bernhardt.**
Postplatz

8120



Neue Eingänge prachtvoller Zimmer-
Teppiche, sowie kleinerer Verbindungs-
stücke, ferner Tisch- und Divandecken,
Kelim und Seidengebetsteppiche
zu außergewöhnlich

billigen Preisen

Deutsche Teppiche

in Bouclé, Tournay, Velour, Axminster
Maschinen-Smyrna u. -Handknüpferei
Enorme Auswahl in Qualitäten u. Größen,
für jede Geschmacksrichtung u. Stilart passend
Kokos-Teppiche, Läuferstoffe
Linoleum-Teppiche und -Vorlagen
Linoleum-Läufer.

Tisch- u. Divandecken
Französische Gobelins.

C.G. HEINRICH
Pirnaischer Platz

Julius Blüthner, Leipzig

Kaiserl. u. Königl. Hofpianofortefabrikant.

Magazin: Dresden, Prager Strasse 12.



Flügel Pianinos

Ausgezeichnet mit nur ersten Weltausstellungspreisen, zuletzt in
Brüssel 1910 mit dem „Grand Prix“.

Leipzig 1913 — Internationale Baufach-Ausstellung — Königl.
Sächs. Staatspreis (Höchste Auszeichnung).

6922

Dresdner Christstollen

Übersee-Versand

Feinbäckerei **Kuntzsch, Dresden 6 Hauptstr.**

8183

Brillanten
Perlen, Gold
Platin, Silber kauft u. verkauft
Schmid, Anstehg. 1, Gura-Allee 1

690



Elster Moritzquelle

Eine der stärksten Stahlquellen Deutschlands. Vorrätig
gegen Blutarmut, Bleichsucht, allgemeine Körper- und
Nervenschwäche. Man befrage den Arzt. Zu beziehen
durch alle Apotheken und Drogenhandlungen. 6099



Korbmöbel

Beste Bezugsquelle für solide
Arbeit in allen Preislagen

Theodor Reimann

Königlicher Hoflieferant

Dresden-A., Prager Str. 25

8189

Jagdzimmer-
Kronen
Jagdzimmer-
Tischlampen
Beleuchtungskörper
Fritz Rauschenbach,
Dresden-A., Ringstr. 4.



Ernst Micklich

Bürstenfabrik
12 Wallstrasse 12
gegenüber Zahnstasse.
Vorzügliche Zahnbürsten,
elegante Bürsten- und
Kamm-Garnituren,
Kämme
Horn, Gummi, Schildkrot,
Bürsten — Schwämme
Parkettbürsten. 6514